

Abdruck 1874. 10.
7 Uhr in der Spekulation
Marienstraße 13. — Abend
zeitungspreis dientlicher
10 Pfennig 10 Uhr durch
die Post 2 Mark 50 Pfennig.
Einzeln. Nummern 10 Pfennig
Auflage: 26000 Exemplare.

Der die Radgäste einlädt
sonder Blätterzeitung
macht sich die Geburten
nicht verbindlich.

Abonnement aus:
Hannover, Bremen, Bielefeld,
Braunschweig, Berlin, Bremen,
Düsseldorf, Frankfurt a. M.,
Göttingen, Halle, Hannover,
Hannover, Kassel, Mainz, Mannheim,
Münster, Nürnberg, Paderborn,
Potsdam, Stuttgart, Tübingen,
Wiesbaden, Würzburg, Zwickau.

Unterseite werden Mietze:
Mietze 10 abgenommen
bis 10 Uhr, wenn es möglich
bis Mittag 12 Uhr. Da
Kramme: große Kleider
gasse & bis 12 Uhr.
— Die Stunde einer ein-
beständigen Zeit ist die fol-
te 12 Uhr. Unterseite 10
Jahre 12 Uhr.
Hier kann die Zeit
nach dem 12 Uhr
nach der Mietze nicht
gegeben.

Unterseite: Einzelne
Mietze und andere
Zeitungsmiete und Zeit-
ungen können nicht aus-
genommen werden.
Mietze: durch 12 Uhr
nach dem 12 Uhr
nach der Mietze nicht
gegeben.
Die Zeitung: Mietze
oder nach einem Jahr
die Zeitung 12 Uhr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik, Unterhaltung u. Geschäftsverkehr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepsch & Reichardt in Dresden.

Redakteur: Dr. Emil Bierrey.
Für das Feuilleton: Ludwig Hartmann.

Mr. 40. Zwanziger Jahrgang.

Dresden, Dienstag, 9. Februar 1875.

Politisches.

Großbritanniens Parlament ist mit einer Thronrede eröffnet worden, deren Bedeutung einige Meter hinausragt über das bisher übliche Durchschnittsniveau ähnlicher früherer Leistungen des Ministeriums Victoriens. England tritt mit dieser Aufführung des Ministeriums Disraeli aus der Reserve heraus, die sich in Bezug auf die Belehrung an den Handeln des Continents das Ministerium Gladstone bisher auferlegt hatte. Aus einem theilnahmslosen Zuschauer wird England wieder Mitspieler. Wovor findet sich in der Thronrede die nachgerade stereotyp gewordene Phrase von der Fortdauer guten Beziehungen zum Auslande; die Thatsachen aber strafen diese Frage Lügen; denn England ist mit den größten Mächten Europa's in einem recht bemerkenswerten Gegenfase begangen. Außfällig ist es in dieser Richtung zunächst, wie langsam, vorsichtig England mit der Anerkennung König Alfonso's vorgeht. Sonst gewohnt, jede fiktive Regierung anzuerkennen, mag sie auch durch einen revolutionären Rechtsbruch in den Besitz der Gewalt gekommen sein, zögert England, die Regierung Alfonso's anzuerkennen. Zwecklos Gründe erklären diese Saumfreiheit. Einmal ist es bekannt, daß die hohe Finanzwelt Englands dem Don Carlos ganz enorme Summen Geldes vorgeschoßt hat, die sie mit Blutzuflüssen wieder zu erlangen hoffte, wenn Carlos als König in Madrid einzischen würde. Dieses englische Kapital verdunstet mit jedem militärischen Erfolg Alfonso's. Neben dieser Pfefferackpolitik, welche England abhält, dem Fortschritte durch Anerkennung Alfonso's einen wesentlichen Dienst zu leisten, bewirkt jedoch hauptsächlich ein tiefer innerer Gegensatz zu der russisch-preußischen Politik, daß England unter den Cabaretts vermischt wird, deren offizielle Organe von „Sr. Majestät dem König Alfonso“ sprechen.

Es sind in erster Linie die orientalischen Witen, in welchen England andere Ziel verfolgt als Österreich, Deutschland und Russland. Die Podgorica-Affäre, der Krieg zwischen Montenegro und der Türkei, ist zwar wiederholt für beigelegt erklärt worden; aber unter der Asche glimmt das Feuer weiter. Rilka, der Fürst der schwarzen Berge, erhebt Schwierigkeiten im Vertrauen darauf, daß England im Verein mit Frankreich ihm nicht im Stiche lassen. Nicht umsonst ließ Fürst Bismarck für den deutschen Gesandten in Athen, Herrn v. Radowiz, der sich eben auf seinen Posten nach Griechenland zurückzugeben wollte, eine Extra-Volomotive nach Petersburg fahren, da der deutsche Gesandte dadurch erkannt ist. Die Gegenwart des in orientalischen Dingen wohlfahrenden Herrn v. Radowiz ist an der Revue eben dieser orientalischen Händel wegen nötig, noch nötiger aber ist sie wegen der Weigerung Englands, von welcher die Thronrede Zeugnis ablegt, sich auf den Petersburger Conferenzen vertreten zu lassen. Damit verhält es sich also:

Auch die Anregung des russischen Zaren hin beschützen die Staaten Europa's im vorigen Jahre einen militärischen Kongress in Brüssel, der die Aufgabe haben sollte, das Kriegsrecht festzustellen. Eine scheinbar humane Absicht, die Gräuelt, die mit der Kriegsführung verbunden sind, zu hindern und durch gewisse, für Freund wie Feind und die von der Kriegsführung betroffene Bevölkerung gütige Gezeite den ärgsten Schrecken des Kriegs vorzubeugen. Indessen stellte es sich in Brüssel gar bald heraus, daß jener humane Schein eben nur Schein war. England und die kleineren Staaten Europa's, die Schweiz, Belgien und Holland merkten, daß es darauf abgesehen sei, ein vollständiges Ueber einkommen zu schmieden, das den großen Militärmächten Angriffsstreite erleichterte und den patriotischen Widerstand der Angegriffenen hemme. Das allmächtige Recht des Siegers sollte garantirt, dem Besiegten aber jedes Recht genommen werden. Noch aber gelten die Thaten der Tiroler, der Aufstand der Spanier, die Erhebung Preußens gegen die Franzosen zu Beginn dieses Jahrhunderts als durch alle Zeiten leuchtende Thaten reinsten Patriotismus. Es ergab sich in Brüssel, daß die Interessen der Angreifer und der Angegriffenen unvereinbar sind, daß die Kriegsregeln sich gerade da nicht bewähren, wo sie praktisch werden sollen. Russland aber beruft jetzt nach Petersburg die Mächte zur Fortsetzung der Brüsseler Verhandlungen. England aber erklärt kurz und bündig: Nein! Ich befehlige mich nicht an dem Werke.

Wir beglückwünschen England hierzu. Es ist das erste Mal seit langer Zeit, daß in Europa die Autorität des weißen Zaren, des ersten Vertreters des allmächtigen Militarismus, einem Widerstand begegnet. Alle wirtschaftlichen, alle freiheitlichen, alle bürgerlichen Interessen Europas sind durch den Militarismus bedroht. Europa starbt von Waffen. Die edelsten Verteilungen culturellen Inhalts müssen schwören vor den Anprüchen und unter dem Druck des Militarismus. Wenn diesem jetzt noch feierlich das Recht verbrieft werden sollte, Angriffsstreite zu organisieren, wenn Dienstigen, die Ehre und Freiheit ihres Landes mit ihrem Blute vertheidigen, als Wörter gebräuchlich, wenn Patriotismus und heroische Freiheitskraft auf Grund völkerrechtlicher Verträge mit schimpflichem Tode bedroht werden sollten, dann steht der Untergang der Freiheit Europa's nahe bevor. Englands Widerspruch vereitelt diese Gefahr. Mag immerhin in Petersburg ein Kongress zusammengetreten, seine Ablösungen sind ungültig ohne Englands Zustimmung. Es ist eine bedrohliche That, die von England ausgeht. In Petersburg wird man empört sein über das Spielherden. Europa aber wird es England nicht vergessen, daß es allein unter seinen Staaten dem Alles erstickenden Militarismus ein Halt! zurief. Zu oft haben wir die Krämerpolitik der Engländer gegeißelt, um nicht eine Leistung anzuerkennen, die sich auf anderem Gebiete bewegt. Wohl entwölften sich aus der ausschließlichen Betonung der Handelsinteressen alle Auswüchse; wir gedachten oben der Krämerpolitik Englands in Spanien. Handels- und Industriestaaten aber sind von jenseits in viel höherem Grade Söhne der Freiheit gewesen, als Militärstaaten. England hat den Sohn unter bür-

gerlichen Freiheit geschrieben; wenn jetzt das Inselreich Europa vor der gesetzmaßigen Verbriebung des Militarismus bewahrt, so hat es damit einen Reim gelegt, den das ganze Menschengeschlecht segnen muß.

Locales und Sachliches.

— II. MM. der König und die Königin der Großherzogtum und die Großherzogin von Toskana, sowie K. H. der Prinz und die Prinzessin Georg haben am Sonnabend Abend einen Ballfeste bei dem Herrn Staatsminister General der Cavalerie v. Fabrice beigewohnt. Dieselben hohen Herrschaften haben am Sonntag Abend an einem Theat dancant, bei dem Herrn Staatsminister Abend Theil genommen.

— Mit dem gestern Abend kurz vor 6 Uhr hier von Leipzig eingetroffenen Bahnhofzügen kamen auch der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Weimar nebst Gefolge hier an, wurden von dem Ceremonienmeister Herrn v. Hellendorf, Kammerherrn v. Wittenau und Major Knabe am Leipziger Bahnhofe empfangen und fuhren sodann nach dem königl. Mittelpalais, wohlibt für die Herrschaften Zimmer reserviert worden waren. Der Erbgroßherzog trug Husaren-Uniform.

— Den Abolaten Justizrat Rudolph Julius Kohlhütter zu Dresden, Domprobst Dr. Rudolph Emil Wendler zu Leipzig und Karl Schrey daselbst ist das Ritterkreuz des Verdienstordens, dem Abolaten Justizrat Dr. Karl Bruno Stöbel zu Leipzig das Ritterkreuz des Albrechtsordens, den Abolaten Dr. Wilhelm Michael Schaffrath, Dr. Ernst Albert Stein I. und Johann Georg Heinrich Schiele zu Dresden, Robert Wilhelm Frentzel, Wilhelm Moritz Heyning, Dr. Karl Bruno Tröndlin und August Ernst Richter zu Leipzig, Ananias August Hößner zu Nossen und Paul Richard Böhmig zu Chemnitz der Charakter als Justizrat in der IV. Klasse der Hofrangordnung ertheilt, dem Chausseewärter Johann Friedrich Grellmann in Neuwall bei Schwarzenberg die silberne Medaille des Verdienstordens und dem Chausseewärter August Friedrich Kau in Grünhain die silberne Medaille des Albrechtsordens verliehen worden.

— Zum ersten Mal seit Einführung der neuen Verwaltungsgesetze trat ein Kreisausschuß zusammen. Es war diejenige konstitutionelle Körperlichkeit, die dem Dresdner Kreishauptmann zur Seite gestellt ist. Zwei, Wirthschaft und Arbeitsfeld derselben fließt die Riede, mit der Kreishauptmann von Einsiedel gestern die Sitzung eröffnete. Der Sprecher hielt den Kreisausschuß willkommen.

Die neuen Verwaltungsgesetze haben, wie der Kreishauptmann ausführte, sich in höchst eindrucksvoller und unerwartet rascher Weise eingelebt. Besonders die Gemeindevertstände des platten Landes haben sich mit Eifer und Intelligenz in den erweiterten Wirkungskreis gefunden — eine sichere Gewähr für die Lebensfähigkeit der neuen Regierung, die offenbar in richtiger Weise getroffen ist. Die Kreisversammlungen vertreten die Interessen des amtsaufsichtsmässigsten Bezirks; die Bezirksausschüsse sind dessen Organ, verwalten ihn mit und greifen zum Theil in die Verwaltung der Amtsaufsichtsmässigkeiten ein. Die Kreisausschüsse bilden die 2. Instanz in allen Mietkassen und Beschwerden gegen die unterste Verwaltunginstanz; gegen ihre Beschlüsse gibt es keine Appellation. Diese Verbindung der Kreise ist ein wesentlicher Fortschritt gegen früher. Nur in Fällen, wo Kreishauptmann und Kreisausschuß die 1. Instanz bilden, gibt es noch eine höhere Verwaltunginstanz. Kreisausschuß und Kreishauptmann bilden auch die Aufsichtsbehörde über die Städte. Wie aber jetzt gesetzlich die Selbstständigkeit der Städte erhöht ist, wurde auch das Aufsichtsrecht über sie beschränkt. Der Kreisausschuß ist darauf angewiesen, finanzielle und wirtschaftliche Fragen der Städte zu entscheiden. Wir werden, versicherte der Riedner, stets darauf bedacht sein, der Selbstständigkeit der Städte in keiner Weise vorzugreifen. Nur dann haben wir streng einzutreten, wo es sich um Aufrechterhaltung von Geize und Ordnung handelt, in allen andern Fällen haben wir uns thunlichst den Wünschen der Gemeinden zu neigen. In Rücksicht auf unser Arbeitsfeld (dessen weitere Gegenstände Riedner einzeln aufzählte) ist die Zusammenfügung des Dresdner Kreisausschusses eine sehr günstige. Seine 7 Mitglieder bestehen aus 3 städtischen Abgeordneten, die zugleich Industrielle sind, aus 3 Mitgliedern von Landgemeinden und 1 Großgrundbesitzer. Eine solche Zusammensetzung wird das Vertrauen zu unserer Thatigkeit erhöhen. Der Kreishauptmann wird ferner in allen Fragen an den Kreisausschuß referieren, wo die öffentliche Meinung die Richterin ist. Wenn wir fest zusammenstehen, werden wir unsre Pflicht erfüllen! — Nach dieser einen sehr günstigen Einbruck hinterlassenden Rede trat der Kreisausschuß in seine Geschäfte. (Wir bemerkten, daß außer den gewählten noch der Kreishauptmann und ein Rath Mitglieder des Ausschusses sind). Zunächst berichtete in ungemein ausführlichem Vortrag geh. Reg.-Rath Sperber über die Differenzen zwischen Rath und Stadtverordneten Dresden betreffs Erhöhung der Gehälte der städtischen Lehrer. Es ist bekannt, daß nach endlosen Verhandlungen die Stadtverordneten an die Entscheidung des Kreisausschusses referirt haben. Sie wollen den 271 städtischen Lehrern die Gehaltserhöhung bereits vom 1. Juli 1874 an gewähren, der Rath aber erst vom 1. Januar 1875 an. Die Zulage beläuft sich in diesem Halbjahr zusammen auf 16.000 Thlr., die dem städtischen Rehersfond zu entnehmen sind. Der Referent beantragte zwar, die Sache an die beiden städtischen Collegien zurückzuerufen, damit diese in gemeinsamer Sitzung darüber entscheiden; der Kreisausschuß beschloß jedoch mit 5 gegen 4 Stimmen, sofort die Sache zu erledigen und beschloß mit allen gegen 1 Stimme, den Lehrern die Zulage vom 1. Juli 1874 an zu gewähren. Sehr warm nahm sich Abg. May der Lehrer an; er führte aus, wie ungerecht es sei, gerade die Volksschullehrer uns aufgebessert zu lassen, nachdem die städtischen Real- und Gymnasiallehrer seit Januar 1874 und ebenfalls von da an alle Staatsbeamte

aufgebessert sind. Deconomieth Böhning von Lungwitz führte weitere Gründe dafür ins Feld, desgl. Abg. Klopfer. Unter den zahlreich anwesenden Lehrern erregte der Beschluß große Freude. Abg. Jordan hatte sich, als in der Sache nicht unbedingt (er war Vizevorsteher des Stadtverordneten) die Abstimmung hierüber enthalten. Morgen geben wir den Schluss der Verhandlungen, die einige weniger interessante Punkte betrafen. Die Leitung der Verhandlungen durch den Kreishauptmann zeichnete sich durch klasse und Präzision aus.

— Ähnlich wird jetzt das Abstimmungsergebnis der Stadtverordnetenwahl veröffentlicht. Gegen die von sämtlichen Blättern gebrachten Mithilfungen ergibt sich hierauf die Differenz, daß die Herren Adolat Grüner und Polizeiauditor Jäckert, welche als Unanständige aufgestellt waren, nunmehr in die Reihe der Anständigen einräumen, da sie eine jedenfalls höhere Stimmenzahl auf sich vereinten, als die zuletzt als Anständige gewählten, Sportellofizier Hartwig und Mechanikus Schönert. Diese letzteren kommen also nicht in das Stadtverordnetenkollegium, dafür wird auf der Hubrik der Unanständigen Platz für Adolat Krause und Medizinalrat Dr. Küchenmeister, welche die nächstmöisten Stimmen erhalten hatten. Es ist nämlich, wie uns ein Sachverständiger mitteilte, ganz gleich, ob ein Angeklagter in der richtigen oder falschen Colonne aufgeführt ist. Den Adolat Grüner trifft leiderlei Tadel, daß er seine Unanständigkeit nicht noch vor der Wahl bekannt gab. Es kann auch umgedreht der Fall vorkommen, daß ein Anständiger, welcher mittlerweile verfaßt hat, mit seiner Stimmenzahl in die Reihe der Unanständigen aufgenommen wird, nur darf die Zahl von 36 auf seiner Seite überschritten werden. Wenn man z. B. auf seinen Stimmenzettel 46 Anständige und nur 23 Unanständige aufgeführt hätte, so würde dieser Zettel nicht ungültig geweitet sein, sondern jeder hätte seine Stimmen notiert bekommen. Was nun die Parteiung anlangt, so steht die Sache jetzt so, daß gegen die Bezirksvereine 5 Kandidaten durchgebracht sind und zwar 4 gemeinsam von den 8 Vereinen und den Unabhängigen und 1 ausschließlich durch die 8 Vereine. Keinen Kandidaten hat der nationalliberale Reichsverein durchgebracht, wie das gegenüber den equilibristischen Laiengruppierungsfüründen, mit denen sich und Andere das „Ameisennest“ nennen, zu behaupten ist. Der Reichsverein hat sich darauf beschränkt, die meisten Namen der Bezirksvereine abzuschreiben. Ist Abzählen ein Verdienst, so hat sich der Reichsverein die größten Verdienste um die Gemeinde erworben.

— Das 8. Kriegsministerium macht bekannt, daß alle die Gemeinden und Befehl erzielter Grundstücke, welche aus Anlaß des 1870—71er Krieges für Quartermäßigkeiten im Ganzen mehr als das Doppelte des einfachen Servizages baar aufgewendet und wegen dieses Mehr als Doppelbeladung nicht bereits in Folge des sächsischen Gesetzes von 1872 aus sachlichen Staatsklassen Entschädigung erhalten. Vorjahr g. liefert Weizsäcker, Letzter gestellt und Räumlichkeiten zu Wachen, Handarbeitsstätten oder Lagerzonen bezogen haben, angefordert werden, ihre aus dem Kriegsleistungsgesetz des Reichs vom 20. 12. 1874 entspringenden Vergütungsansprüche, sowie ... Wenn auch etwa deshalb keine Vergütung durch den Staat vor einem gewissen Communiverband geleistet werden ist, binnen 6 Monaten, z. B. am 1. Juli 1875 bei der betreffenden Amtshauptmannschaft, resp. in Dresden und Leipzig bei den betreffenden Kreishauptmannschaften anzumelden. Die Ansprüche sind durch Leichtigkeit von ic. zu begründen. Der Kriegsministerlichen Bekanntmachung 1. 1. 1874 entspringende Vergütungsansprüche, sowie ... Wenn auch etwa deshalb keine Vergütung durch den Staat vor einem gewissen Communiverband geleistet werden ist, binnen 6 Monaten, z. B. am 1. Juli 1875 bei der betreffenden Amtshauptmannschaft, resp. in Dresden und Leipzig bei den betreffenden Kreishauptmannschaften anzumelden. Die Ansprüche sind durch Leichtigkeit von ic. zu begründen. Der Kriegsministerlichen Bekanntmachung 1. 1. 1874 entspringende Vergütungsansprüche, sowie ... Wenn auch etwa deshalb keine Vergütung durch den Staat vor einem gewissen Communiverband geleistet werden ist, binnen 6 Monaten, z. B. am 1. Juli 1875 bei der betreffenden Amtshauptmannschaft, resp. in Dresden und Leipzig bei den betreffenden Kreishauptmannschaften anzumelden. Die Ansprüche sind durch Leichtigkeit von ic. zu begründen. Der Kriegsministerlichen Bekanntmachung 1. 1. 1874 entspringende Vergütungsansprüche, sowie ... Wenn auch etwa deshalb keine Vergütung durch den Staat vor einem gewissen Communiverband geleistet werden ist, binnen 6 Monaten, z. B. am 1. Juli 1875 bei der betreffenden Amtshauptmannschaft, resp. in Dresden und Leipzig bei den betreffenden Kreishauptmannschaften anzumelden. Die Ansprüche sind durch Leichtigkeit von ic. zu begründen. Der Kriegsministerlichen Bekanntmachung 1. 1. 1874 entspringende Vergütungsansprüche, sowie ... Wenn auch etwa deshalb keine Vergütung durch den Staat vor einem gewissen Communiverband geleistet werden ist, binnen 6 Monaten, z. B. am 1. Juli 1875 bei der betreffenden Amtshauptmannschaft, resp. in Dresden und Leipzig bei den betreffenden Kreishauptmannschaften anzumelden. Die Ansprüche sind durch Leichtigkeit von ic. zu begründen. Der Kriegsministerlichen Bekanntmachung 1. 1. 1874 entspringende Vergütungsansprüche, sowie ... Wenn auch etwa deshalb keine Vergütung durch den Staat vor einem gewissen Communiverband geleistet werden ist, binnen 6 Monaten, z. B. am 1. Juli 1875 bei der betreffenden Amtshauptmannschaft, resp. in Dresden und Leipzig bei den betreffenden Kreishauptmannschaften anzumelden. Die Ansprüche sind durch Leichtigkeit von ic. zu begründen. Der Kriegsministerlichen Bekanntmachung 1. 1. 1874 entspringende Vergütungsansprüche, sowie ... Wenn auch etwa deshalb keine Vergütung durch den Staat vor einem gewissen Communiverband geleistet werden ist, binnen 6 Monaten, z. B. am 1. Juli 1875 bei der betreffenden Amtshauptmannschaft, resp. in Dresden und Leipzig bei den betreffenden Kreishauptmannschaften anzumelden. Die Ansprüche sind durch Leichtigkeit von ic. zu begründen. Der Kriegsministerlichen Bekanntmachung 1. 1. 1874 entspringende Vergütungsansprüche, sowie ... Wenn auch etwa deshalb keine Vergütung durch den Staat vor einem gewissen Communiverband geleistet werden ist, binnen 6 Monaten, z. B. am 1. Juli 1875 bei der betreffenden Amtshauptmannschaft, resp. in Dresden und Leipzig bei den betreffenden Kreishauptmannschaften anzumelden. Die Ansprüche sind durch Leichtigkeit von ic. zu begründen. Der Kriegsministerlichen Bekanntmachung 1. 1. 1874 entspringende Vergütungsansprüche, sowie ... Wenn auch etwa deshalb keine Vergütung durch den Staat vor einem gewissen Communiverband geleistet werden ist, binnen 6 Monaten, z. B. am 1. Juli 1875 bei der betreffenden Amtshauptmannschaft, resp. in Dresden und Leipzig bei den betreffenden Kreishauptmannschaften anzumelden. Die Ansprüche sind durch Leichtigkeit von ic. zu begründen. Der Kriegsministerlichen Bekanntmachung 1. 1. 1874 entspringende Vergütungsansprüche, sowie ... Wenn auch etwa deshalb keine Vergütung durch den Staat vor einem gewissen Communiverband geleistet werden ist, binnen 6 Monaten, z. B. am 1. Juli 1875 bei der betreffenden Amtshauptmannschaft, resp. in Dresden und Leipzig bei den betreffenden Kreishauptmannschaften anzumelden. Die Ansprüche sind durch Leichtigkeit von ic. zu begründen. Der Kriegsministerlichen Bekanntmachung 1. 1. 1874 entspringende Vergütungsansprüche, sowie ... Wenn auch etwa deshalb keine Vergütung durch den Staat vor einem gewissen Communiverband geleistet werden ist, binnen 6 Monaten, z. B. am 1. Juli 1875 bei der betreffenden Amtshauptmannschaft, resp. in Dresden und Leipzig bei den betreffenden Kreishauptmannschaften anzumelden. Die Ansprüche sind durch Leichtigkeit von ic. zu begründen. Der Kriegsministerlichen Bekanntmachung 1. 1. 1874 entspringende Vergütungsansprüche, sowie ... Wenn auch etwa deshalb keine Vergütung durch den Staat vor einem gewissen Communiverband geleistet werden ist, binnen 6 Monaten, z. B. am 1. Juli 1875 bei der betreffenden Amtshauptmannschaft, resp. in Dresden und Leipzig bei den betreffenden Kreishauptmannschaften anzumelden. Die Ansprüche sind durch Leichtigkeit von ic. zu begründen. Der Kriegsministerlichen Bekanntmachung 1. 1. 1874 entspringende Vergütungsansprüche, sowie ... Wenn auch etwa deshalb keine Vergütung durch den Staat vor einem gewissen Communiverband geleistet werden ist, binnen 6 Monaten, z. B. am 1. Juli 1875 bei der betreffenden Amtshauptmannschaft, resp. in Dresden und Leipzig bei den betreffenden Kreishauptmannschaften anzumelden. Die Ansprüche sind durch Leichtigkeit von ic. zu begründen. Der Kriegsministerlichen Bekanntmachung 1. 1. 1874 entspringende Vergütungsansprüche, sowie ... Wenn auch etwa deshalb keine Vergütung durch den Staat vor einem gewissen Communiverband geleistet werden ist, binnen 6 Monaten, z. B. am 1. Juli 1875 bei der betreffenden Amtshauptmannschaft, resp. in Dresden und Leipzig bei den betreffenden Kreishauptmannschaften anzumelden. Die Ansprüche sind durch Leichtigkeit von ic. zu begründen. Der Kriegsministerlichen Bekanntmachung 1. 1. 1874 entspringende Vergütungsansprüche, sowie ... Wenn auch etwa deshalb keine Vergütung durch den Staat vor einem gewissen Communiverband geleistet werden ist, binnen 6 Monaten, z. B. am 1. Juli 1875 bei der betreffenden Amtshauptmannschaft, resp. in Dresden und Leipzig bei den betreffenden Kreishauptmannschaften anzumelden. Die Ansprüche sind durch Leichtigkeit von ic. zu begründen. Der Kriegsministerlichen Bekanntmachung 1. 1. 1874 entspringende Vergütungsansprüche, sowie ... Wenn auch etwa deshalb keine Vergütung durch den Staat vor einem gewissen Communiverband geleistet werden ist, binnen 6 Monaten, z. B. am 1. Juli 1875 bei der betreffenden Amtshauptmannschaft, resp. in Dresden und Leipzig bei den betreffenden Kreishauptmannschaften anzumelden. Die Ansprüche sind durch Leichtigkeit von ic. zu begründen. Der Kriegsministerlichen Bekanntmachung 1. 1. 1

leigem hohen Schnee. Alles was jetzt fahren muß, hat den Kampf mit den Elementen zu bestehen, sei es die durch hohe Schneewehen leuchende locomotive, sei es der müde Droschkenouf, der tiefsinkende Postkäppner, das Fahrschiff mit seinem nothgebrachten Biergespann, der über nahe Wändstellen auf dem Pfaster dahinschlissende Schlitten, der überladene Omnibus, das schlendrastische Hundeschwanz, der von hochaufgeschürzten Wänden und Fenstern gezogen oder geschoben Neubörger Gemüsehütten. Alles schwint und leucht und rasselt über den schlechten Weg, über den hohen Schnee. Doch das Theater kann sich ja bald wieder ändern, strengere Herren regieren nicht lange und mit ein wenig Geduld und etwas heiterem Muß werden auch die Musiken des kleinen Hörn noch zu überstehen sein.

— Neben den nunmehr aus America criminalpolitisch nach Dresden zurückgeholten früheren Advocaten Müller, schreibt die neuzeit hier angelegte Nummer der „Illinois Staats-Ztg.“, datirt vom 12. Jan. d. J. Folgendes: Der deutsche lutherische „Pastor“ Lange von Muscatine, Iowa, welcher kürlich dort verhaftet worden ist, um auf eine Requisition von drausen hin über Revolver nach Dresden ausgeliefert zu werden, schenkt trotz seiner Verbrechen doch ein unvorlängliches Gnaden zu sein. Früher war er Pastor in Cleveland, O., und galt dort bei den gläubigen seines Schaffens für einen Ausbund von Freiheitlichkeit; denn mit derselben Geläufigkeit wie über Theologie schwante er über Beethoven, über Rechtskunde, Arzneikunde usw., und über andere protestantische deutsche Pastoren dachstufte er sich aufs Vorige. Eben dieses Bratzen machte einen seiner Kirchenältesten mißtrauisch, und dieser verlangte das Doctordiplom Lange that es nicht ohne „Dr.“ oder wenigstens das Predigerpatent des Namens zu haben. Mit ungemeiner Enttäuschung erklärte da der Seelenhirt, sein Name sei in ganz Deutschland hochberühmt, aber von den verlaunten Papieren zeigte er nichts. Die Abiturienten wendeten sich nun an die Universitätsbehörden in Leipzig, wo Lange seine Studien gemacht haben wollte. Die Antwort lautete: daß ein so berühmter Mann wie Lange weder auf der Universität in Leipzig studiert, noch dort selbst einen Doctorat erlangt habe. Bald kam auch heraus, daß Lange in Cleveland eine Summe um einige Hundert Dollars gebracht hatte. Nun schickten die Altesten seiner Kirche ein Bild von ihm nach Leipzig mit der Bitte um nähere Auskunft über ihn. Die Antwort lautete, daß der Name des Betreffenden nicht Lange, wohl aber Müller sei und daß Derselbe von der Polizei ergriffen gefangen werde, um ein begangenes Verbrechen abzuholen. Ein Mai letzten Jahres gab Lange seine Warte in Cleveland auf, aber es gelang ihm später, eine ähnliche Stellung in Muscatine, Iowa, zu finden. Auf Falschung und Betrug laufen die Anklagen gegen ihn aus Deutschland. Ware sein unverhohenes Bratzen und seine sonstige Unverschämtheit nicht gewesen, so hätte er vielleicht noch lange in America fortgaukeln können.

— Die sougl. Amtshauptmannschaft Mayenberg macht infolge gemacht Wahrnehmungen auf die Bestimmung des Reichsstrafgesetzes wegen Zwiderhandlungen gegen die gesetzlichen Anordnungen in Bezug der Waage, Gewichte und Maßen aufmerksam. Sie weiß besonders die Stadträthe und Gemeindevorstände ihres Bezirkes an, bei der Revision bei Tödtern, Kaufhändlern, Schäfern, Kistenbauern, Brotmühlern, Feuerküchen, Zahnärzten, Zahnärzten die von denselben gebrauchten Vorschriften zu berücksichtigen; ferner dem Gebrauch vorrichtswidriger Waage und Gewichte bei Haushalten entzünden entgegenzutreten und ferner nicht zu lassen, daß an Fahrwegen derartige Waage und Gewichte gebraucht werden.

— Ein wildes Gespann machte gestern Nachmittag in der fünften Stunde die alte Elbstraße unsicher. Die Pferde (2 Stück) eines dem Pächter Kupke gehörigen unbekleideten eleganten Schlittens schaute beschädigt wurde, während der Passagier, ein Dienstlehrer, zum ruhig sitzen blieb. Die Turgheter waren hierauf durch ihre Kreuz- und Luerzungen ihren eisernen Rädern vom Boden auf die Straße, josten im mitten Galopp weiter, bis sie beim Finnland durch eine ziemlich niedrige Gossesteine aufgeschlagen, zum Stillstand kamen, nachdem sie kurz vorher gegen einen Hand-Brodreiter gerannt waren, so daß derselbe kommt seinem Führer sehr unter Pferde und Schlitten gerissen, unter dessen Trümmer später der arme Mann, am Kopfe blutend, herstreckte. Die Pferde lagen im weiten Kreise zerstreut umher.

— Der gestern früh 5 Uhr abgegangene Extrazug nach Leipzig war sehr schwach befahrt, da sich von hieraus nur ca. 100 Personen dazu eingefunden hatten. Vorgestern aber hatten sich bereits ca. 600 Personen dahin per Eisenbahn begeben. Beim Carnavalzuge soll sich trotz des ungewöhnlichen Wetters viel besondere haben.

— Ein liechter Lohnarbeiter, ein Mann von 34 Jahren und Vater von 3 Kindern, im Alter von 3, 4, und 6 Jahren, hat am Sonnabend bald nach eingetrockneter Dusche in seiner Wohnung Hand an sich gelegt und sich mit einem Messer den Hals und die Adern an den Armen durchschneiden. Er hat dies in der Kammer seiner Wohnung getan, die er hinter sich verriegelt gehabt hat, während seine Frau und Kinder in der Stube verweilt haben. Die Frau ist durch das Geräusch des in Strömen sich aus den durchschnittenen Adern auf den Fußboden ergießende Blut außerordentlich geschockt, hat die Klammer verriegelt gefunden, Larm gemacht und ist endlich vom Corridor aus durch ein in die Kammer führendes Fenster in dieselbe gelangt, woselbst sie ihren Mann im Blute liegend gefunden hat. Derselbe wurde von einer herbeigeholten Wundärztin verbunden und dann nach dem Krankenhaus geschafft. Gescorr war er noch am Leben. Der Mann, welcher seit gestern Zeit schon geistig ungemein ausgetragen war, hat in den letzten Tagen vor dem Selbstmordversuch deutlich erkennbare Spuren von geistiger Besinntheit gezeigt.

— Auf dem Kaiser-Wilhelm-Platz carabolierte am Sonntag Nachmittag ein Artilleriegeschütz mit einem Bierwagen einer der hechigen großen Brauereien, ob absichtlich oder von Ungezähmbar, ist uns nicht bekannt. Wir wissen nur so viel, daß der Geschütze bei dem Rennen den Rücken zog und verschiedene, wenn auch unerhebliche Contusionen davontrug.

— Am Sonntag Mittag verbreitete sich das Gerücht, daß am Terrassenhause ein Mann in die Elbe gesprungen sei. Die Sache war anders und der Gang einfach folgender: zwei Leute hatten am Elbquai mit einander gespielt und war dabei einer in Folge eines Fehltritts von der Quaimauer hinab in den Fluss gefallen. Der Andere hatte ihm sofort die Hand hinabgereicht und ihn wieder herausgezogen.

— In Bojicwitz hat man vor einigen Tagen in einem Weinberg beim Sandgraben einen Menschenkopf mit noch ziemlich vollständigem Gebiß inmitten einer Menge anderer Skelettknochen gefunden. Auch lag ein vollzähliges Instrument dabei, welches aber mehr Rost als Stahl war. — Die Dampffahre hat am

Freitag Morgen ihren Dienst wieder eingestellt und sich in den Winterhofen beigegeben. Der heurige Winter macht die Verbindung zwischen ihnen und darüber recht schwer.

— In einem Gasthause der Neustadt ist am Freitag Abend ein unbekannter Mann eingeschleppt, und über Nacht geblieben, welcher am andern Tage so erkrankt war, daß er zu Mittag nach dem Krankenhaus geschafft wurde, und dasselb, ohne daß er wieder zum Bewußtsein gekommen wäre, am Sonntag Mittag gestorben ist. Das Todesurtheil wird Phosphorvergiftung angegeben. Nach einigen bei dem Todten vorgefundnen Papieren scheint derselbe ein Dienstleicht aus dem Posenschen zu sein.

— W. Bergmanns Dienstag steht Dr. med. Gales vor der „Anglia“, Gesellschaft für Vorste der englischen Sprache, im Grand Union Hotel einen sehr interessanten Vortrag über „Dialekt“. Er ging zunächst auf die chemische Zusammensetzung der Sprachmittel ein und kommt auf die 5 Hauptgruppen der gleichen, nämlich Wasser, Salze, Reiste, einschließlich Substanzen und legenweise Assoziationen. Daraus wird in Bezug auf passende Regelung der Dialekt sehr Vorsichtshalber Worte gegeben und darauf hinzuweisen, daß die den Sprachunterschieden gegenüber die genaue Kost, die für den Menschen geeignete Nahrung sei, jedoch er selben Vortrag mit einigen sehr wissenschaftlichen Bemerkungen über den Grad der Verbaulichkeit und Fähigkeit mediziner der hauptsächlichsten Sprachen, insbesondere, woran deutlich hervorzuheben, daß in diesem Punkte noch viele sehr trübe Ansichten unter den Vorträger vertreten seien.

— Das f. Stenographie Institut und der Dresden Stenographen-Verein werden auch in diesem Jahre den Geburtstag Gabelsberger's, des Gründers der Stenographie, und zwar Sonnabend, den 13. Februar, in den Räumen des Vereins auf der Brühl'schen Terrasse durch Gesang, Recitation, Festreden und Ball feiern. Die Feier wird eröffnet durch eine Bezeichnung seitens des Directors des Stenographischen Instituts, Prof. Dr. Heyde, auf welche ein Vortrag des Stadt- und Landespolizei-Inspektor's folgen soll. Die Feier soll sich bis Mitternacht erstrecken.

— Der am Sonnabend stattgehabte Ball der Dresden Stenographen-Gesellschaft war unfehlbar einer der amüsantesten und interessantesten, die jemals hier aufgeführt worden sind. 1000 Gäste tanzten und die Tanzfläche zahlte ca. 2500 Gewichte. Bald jedoch vor Allem auffiel, daß das Gewicht das Fest mit einer Unzahl anstrengte, in, daß das Gewicht das Fest mit einer Unzahl anstrengte, die technische Dauer deselben bis in die letzte Periode nicht die geringste Ermüdung anstrengte. Hierzu ist noch zu bemerken, daß sich das neuzeitige Stenogramm zum Vindelischen Lied, wo der Ball stattfand, in den besten Händen befindet, da Mülle und Meister desjenigen Pächters, Herrn Carl Augustmann, in Qualität und Quantität Vergleich zu leisten.

— Gestern Abend, den 28. Januar, das auch die Vondel-Festwoche einsetzte, war unfehlbar einer der amüsantesten und interessantesten, die jemals hier aufgeführt worden sind. 1000 Gäste tanzten und die Tanzfläche zahlte ca. 2500 Gewichte. Bald jedoch vor Allem auffiel, daß das Gewicht das Fest mit einer Unzahl anstrengte, die technische Dauer deselben bis in die letzte Periode nicht die geringste Ermüdung anstrengte. Hierzu ist noch zu bemerken, daß sich das neuzeitige Stenogramm zum Vindelischen Lied, wo der Ball stattfand, in den besten Händen befindet, da Mülle und Meister desjenigen Pächters, Herrn Carl Augustmann, in Qualität und Quantität Vergleich zu leisten.

— Gestern Abend, den 28. Januar, das auch die Vondel-Festwoche einsetzte, war unfehlbar einer der amüsantesten und interessantesten, die jemals hier aufgeführt worden sind. 1000 Gäste tanzten und die Tanzfläche zahlte ca. 2500 Gewichte. Bald jedoch vor Allem auffiel, daß das Gewicht das Fest mit einer Unzahl anstrengte, die technische Dauer deselben bis in die letzte Periode nicht die geringste Ermüdung anstrengte. Hierzu ist noch zu bemerken, daß sich das neuzeitige Stenogramm zum Vindelischen Lied, wo der Ball stattfand, in den besten Händen befindet, da Mülle und Meister desjenigen Pächters, Herrn Carl Augustmann, in Qualität und Quantität Vergleich zu leisten.

— Gestern Abend, den 28. Januar, das auch die Vondel-

Festwoche einsetzte, war unfehlbar einer der amüsantesten und interessantesten, die jemals hier aufgeführt worden sind. 1000 Gäste tanzten und die Tanzfläche zahlte ca. 2500 Gewichte. Bald jedoch vor Allem auffiel, daß das Gewicht das Fest mit einer Unzahl anstrengte, die technische Dauer deselben bis in die letzte Periode nicht die geringste Ermüdung anstrengte. Hierzu ist noch zu bemerken, daß sich das neuzeitige Stenogramm zum Vindelischen Lied, wo der Ball stattfand, in den besten Händen befindet, da Mülle und Meister desjenigen Pächters, Herrn Carl Augustmann, in Qualität und Quantität Vergleich zu leisten.

— Gestern Abend, den 28. Januar, das auch die Vondel-Festwoche einsetzte, war unfehlbar einer der amüsantesten und interessantesten, die jemals hier aufgeführt worden sind. 1000 Gäste tanzten und die Tanzfläche zahlte ca. 2500 Gewichte. Bald jedoch vor Allem auffiel, daß das Gewicht das Fest mit einer Unzahl anstrengte, die technische Dauer deselben bis in die letzte Periode nicht die geringste Ermüdung anstrengte. Hierzu ist noch zu bemerken, daß sich das neuzeitige Stenogramm zum Vindelischen Lied, wo der Ball stattfand, in den besten Händen befindet, da Mülle und Meister desjenigen Pächters, Herrn Carl Augustmann, in Qualität und Quantität Vergleich zu leisten.

— Gestern Abend, den 28. Januar, das auch die Vondel-Festwoche einsetzte, war unfehlbar einer der amüsantesten und interessantesten, die jemals hier aufgeführt worden sind. 1000 Gäste tanzten und die Tanzfläche zahlte ca. 2500 Gewichte. Bald jedoch vor Allem auffiel, daß das Gewicht das Fest mit einer Unzahl anstrengte, die technische Dauer deselben bis in die letzte Periode nicht die geringste Ermüdung anstrengte. Hierzu ist noch zu bemerken, daß sich das neuzeitige Stenogramm zum Vindelischen Lied, wo der Ball stattfand, in den besten Händen befindet, da Mülle und Meister desjenigen Pächters, Herrn Carl Augustmann, in Qualität und Quantität Vergleich zu leisten.

— Gestern Abend, den 28. Januar, das auch die Vondel-Festwoche einsetzte, war unfehlbar einer der amüsantesten und interessantesten, die jemals hier aufgeführt worden sind. 1000 Gäste tanzten und die Tanzfläche zahlte ca. 2500 Gewichte. Bald jedoch vor Allem auffiel, daß das Gewicht das Fest mit einer Unzahl anstrengte, die technische Dauer deselben bis in die letzte Periode nicht die geringste Ermüdung anstrengte. Hierzu ist noch zu bemerken, daß sich das neuzeitige Stenogramm zum Vindelischen Lied, wo der Ball stattfand, in den besten Händen befindet, da Mülle und Meister desjenigen Pächters, Herrn Carl Augustmann, in Qualität und Quantität Vergleich zu leisten.

— Gestern Abend, den 28. Januar, das auch die Vondel-Festwoche einsetzte, war unfehlbar einer der amüsantesten und interessantesten, die jemals hier aufgeführt worden sind. 1000 Gäste tanzten und die Tanzfläche zahlte ca. 2500 Gewichte. Bald jedoch vor Allem auffiel, daß das Gewicht das Fest mit einer Unzahl anstrengte, die technische Dauer deselben bis in die letzte Periode nicht die geringste Ermüdung anstrengte. Hierzu ist noch zu bemerken, daß sich das neuzeitige Stenogramm zum Vindelischen Lied, wo der Ball stattfand, in den besten Händen befindet, da Mülle und Meister desjenigen Pächters, Herrn Carl Augustmann, in Qualität und Quantität Vergleich zu leisten.

— Gestern Abend, den 28. Januar, das auch die Vondel-Festwoche einsetzte, war unfehlbar einer der amüsantesten und interessantesten, die jemals hier aufgeführt worden sind. 1000 Gäste tanzten und die Tanzfläche zahlte ca. 2500 Gewichte. Bald jedoch vor Allem auffiel, daß das Gewicht das Fest mit einer Unzahl anstrengte, die technische Dauer deselben bis in die letzte Periode nicht die geringste Ermüdung anstrengte. Hierzu ist noch zu bemerken, daß sich das neuzeitige Stenogramm zum Vindelischen Lied, wo der Ball stattfand, in den besten Händen befindet, da Mülle und Meister desjenigen Pächters, Herrn Carl Augustmann, in Qualität und Quantität Vergleich zu leisten.

— Gestern Abend, den 28. Januar, das auch die Vondel-Festwoche einsetzte, war unfehlbar einer der amüsantesten und interessantesten, die jemals hier aufgeführt worden sind. 1000 Gäste tanzten und die Tanzfläche zahlte ca. 2500 Gewichte. Bald jedoch vor Allem auffiel, daß das Gewicht das Fest mit einer Unzahl anstrengte, die technische Dauer deselben bis in die letzte Periode nicht die geringste Ermüdung anstrengte. Hierzu ist noch zu bemerken, daß sich das neuzeitige Stenogramm zum Vindelischen Lied, wo der Ball stattfand, in den besten Händen befindet, da Mülle und Meister desjenigen Pächters, Herrn Carl Augustmann, in Qualität und Quantität Vergleich zu leisten.

— Gestern Abend, den 28. Januar, das auch die Vondel-Festwoche einsetzte, war unfehlbar einer der amüsantesten und interessantesten, die jemals hier aufgeführt worden sind. 1000 Gäste tanzten und die Tanzfläche zahlte ca. 2500 Gewichte. Bald jedoch vor Allem auffiel, daß das Gewicht das Fest mit einer Unzahl anstrengte, die technische Dauer deselben bis in die letzte Periode nicht die geringste Ermüdung anstrengte. Hierzu ist noch zu bemerken, daß sich das neuzeitige Stenogramm zum Vindelischen Lied, wo der Ball stattfand, in den besten Händen befindet, da Mülle und Meister desjenigen Pächters, Herrn Carl Augustmann, in Qualität und Quantität Vergleich zu leisten.

— Gestern Abend, den 28. Januar, das auch die Vondel-Festwoche einsetzte, war unfehlbar einer der amüsantesten und interessantesten, die jemals hier aufgeführt worden sind. 1000 Gäste tanzten und die Tanzfläche zahlte ca. 2500 Gewichte. Bald jedoch vor Allem auffiel, daß das Gewicht das Fest mit einer Unzahl anstrengte, die technische Dauer deselben bis in die letzte Periode nicht die geringste Ermüdung anstrengte. Hierzu ist noch zu bemerken, daß sich das neuzeitige Stenogramm zum Vindelischen Lied, wo der Ball stattfand, in den besten Händen befindet, da Mülle und Meister desjenigen Pächters, Herrn Carl Augustmann, in Qualität und Quantität Vergleich zu leisten.

— Gestern Abend, den 28. Januar, das auch die Vondel-Festwoche einsetzte, war unfehlbar einer der amüsantesten und interessantesten, die jemals hier aufgeführt worden sind. 1000 Gäste tanzten und die Tanzfläche zahlte ca. 2500 Gewichte. Bald jedoch vor Allem auffiel, daß das Gewicht das Fest mit einer Unzahl anstrengte, die technische Dauer deselben bis in die letzte Periode nicht die geringste Ermüdung anstrengte. Hierzu ist noch zu bemerken, daß sich das neuzeitige Stenogramm zum Vindelischen Lied, wo der Ball stattfand, in den besten Händen befindet, da Mülle und Meister desjenigen Pächters, Herrn Carl Augustmann, in Qualität und Quantität Vergleich zu leisten.

— Gestern Abend, den 28. Januar, das auch die Vondel-Festwoche einsetzte, war unfehlbar einer der amüsantesten und interessantesten, die jemals hier aufgeführt worden sind. 1000 Gäste tanzten und die Tanzfläche zahlte ca. 2500 Gewichte. Bald jedoch vor Allem auffiel, daß das Gewicht das Fest mit einer Unzahl anstrengte, die technische Dauer deselben bis in die letzte Periode nicht die geringste Ermüdung anstrengte. Hierzu ist noch zu bemerken, daß sich das neuzeitige Stenogramm zum Vindelischen Lied, wo der Ball stattfand, in den besten Händen befindet, da Mülle und Meister desjenigen Pächters, Herrn Carl Augustmann, in Qualität und Quantität Vergleich zu leisten.

— Gestern Abend, den 28. Januar, das auch die Vondel-Festwoche einsetzte, war unfehlbar einer der amüsantesten und interessantesten, die jemals hier aufgeführt worden sind. 1000 Gäste tanzten und die Tanzfläche zahlte ca. 2500 Gewichte. Bald jedoch vor Allem auffiel, daß das Gewicht das Fest mit einer Unzahl anstrengte, die technische Dauer deselben bis in die letzte Periode nicht die geringste Ermüdung anstrengte. Hierzu ist noch zu bemerken, daß sich das neuzeitige Stenogramm zum Vindelischen Lied, wo der Ball stattfand, in den besten Händen befindet, da Mülle und Meister desjenigen Pächters, Herrn Carl Augustmann, in Qualität und Quantität Vergleich zu leisten.

— Gestern Abend, den 28. Januar, das auch die Vondel-Festwoche einsetzte, war unfehlbar einer der amüsantesten und interessantesten, die jemals hier aufgeführt worden sind. 1000 Gäste tanzten und die Tanzfläche zahlte ca. 2500 Gewichte. Bald jedoch vor Allem auffiel, daß das Gewicht das Fest mit einer Unzahl anstrengte, die technische Dauer deselben bis in die letzte Periode nicht die geringste Ermüdung anstrengte. Hierzu ist noch zu bemerken, daß sich das neuzeitige Stenogramm zum Vindelischen Lied, wo der Ball stattfand, in den besten Händen befindet, da Mülle und Meister desjenigen Pächters, Herrn Carl Augustmann, in Qualität und Quantität Vergleich zu leisten.

— Gestern Abend, den 28. Januar, das auch die Vondel-Festwoche einsetzte, war unfehlbar einer der amüsantesten und interessantesten, die jemals hier aufgeführt worden sind. 1000 Gäste tanzten und die Tanzfläche zahlte ca. 2500 Gewichte. Bald jedoch vor Allem auffiel, daß das Gewicht das Fest mit einer Unzahl anstrengte, die technische Dauer deselben bis in die letzte Periode nicht die geringste Ermüdung anstrengte. Hierzu ist noch zu bemerken, daß sich das neuzeitige Stenogramm zum Vindelischen Lied, wo der Ball stattfand, in den besten Händen befindet, da Mülle und Meister desjenigen Pächters, Herrn Carl Augustmann, in Qualität und Quantität Vergleich zu leisten.

— Gestern Abend, den 28. Januar, das auch die Vondel-Festwoche einsetzte, war unfehlbar einer der amüsantesten und interessantesten, die jemals hier aufgeführt worden sind. 1000 Gäste tanzten und die Tanzfläche zahlte ca. 2500 Gewichte. Bald jedoch vor Allem auffiel, daß das Gewicht das Fest mit einer Unzahl anstrengte, die technische Dauer deselben bis in die letzte Periode nicht die geringste Ermüdung anstrengte. Hierzu ist noch zu bemerken, daß sich das neuzeitige Stenogramm zum Vindelischen Lied, wo der Ball stattfand, in den besten Händen befindet, da Mülle und Meister desjenigen Pächters, Herrn Carl Augustmann, in Qualität und Quantität Vergleich zu leisten.

— Gestern Abend, den 28. Januar, das auch die Vondel-Festwoche einsetzte, war unfehlbar einer der amüsantesten und interessantesten, die jemals hier aufgeführt worden sind. 1000 Gäste tanzten und die Tanzfläche zahlte ca. 2500 Gewichte. Bald jedoch vor Allem auffiel, daß das Gewicht das Fest mit einer Unzahl anstrengte, die technische Dauer deselben bis in die letzte Periode nicht die geringste Ermüdung anstrengte. Hierzu ist noch zu bemerken, daß sich das neuzeitige Stenogramm zum Vindelischen Lied, wo der Ball stattfand, in den besten Händen befindet, da Mülle und Meister desjenigen Pächters, Herrn Carl Augustmann, in Qualität und Quantität Vergleich zu leisten.

— Gestern Abend, den 28. Januar, das auch

Sonntag Mittag ist ein gefrorener **Wagen** in einem Verderb aufgewichen. Der Wagen wird sehr gebeten, gegen gute Belohnung Gescrakte 40, III., abzugeben.

Gum Wiliärsch, auf den Namen Alwin Sehme laufen, ist verloren gegangen. Wer wird gebeten, demselben Baugherst. 67, 3., abzugeben.

Gutlaufen am 8. D. auf der Gassestrasse, am kleinen Asternius vor, Gammon's Hof (Döhl), auf dem Querhofe der Name Freiherr von Gammonstein; gegen Belohnung abzugeben. Gasse Nr. 16 dritte Etage.

Gutlaufen ist am 31. Januar, 6. ein kleiner weißer **Pudel** mit rothen Ohren und einer Steuermarke der Autobahnmeisterei Döhlwinkelde. Gestohlen ist über diesen Verdacht nicht gegen eine Belohnung erbeten. E. P., Postamt Georgenstrasse 21.

Gum großer, schwarzer und weißer Schmiedegeselle, guter Goldschläger, wird sofort gesucht. Kaiser-Wilhelm-Platz 8.

Zum Heben von Goldkarren in den Karrenfabrik Pleissen bei Nossen wird ein in dieser Branche arbeitender Arbeiter bei hohem Gehalt gesucht. Offerten nebst Vorsteher über döhlische Städte sind an den **Gast, Döbeln**, zu richten, und in persönliche Verstallung nach nächsten Sonntagsmorgen erwartet.

1 Schmiedegeselle ist zu gesucht. Ritterstraße 6.

Barbiergesilfe-Gesuch. Zum sofortigen Antritt wird ein tüchtiger Barbier gesucht. Ritterstraße 83 b.

W. Werner.

1 Gärtner-Gehilfe wird zu sofortigem Antritt gesucht. Wald, 39 eine Tregre.

Blumen-Arbeiterinnen werden gesucht. Säderstr. 18, 1.

Lehrlings-Gesuch. Für unter Lampen- u. Kurzwaren-Geschäft, verbunden mit Magazin-Geschäft, ist ein junger Mann im Alter von 18-20 Jahren, welches Lust hat in ein **Mühlen- und Backergesilfe** einzutreten. Dieleb: muss den Beruf sowie häusliche Arbeiten mit übernehmen. Ch. Chertens unter A. B. 175, fordert die Annonen-Expedition von **Hausenstein u. Vogler** (Kettwitz) Freiberg 1. S.

Gebliebene Garouagen-Arbeiterinnen finden damalige Beschäftigung bei

Eduard Hause. Dürrerstr. 25. 24. Februar.

Strolzauarbeiterinnen für Schwarz und Braun finden bei diesem sehr forswährenden Geschäft in der C. A. Kneissel, Säderstr. 16, 1. Etage.

Verkäuferin. Für ein junges, williges Mädchen, welches schon 1 Jahr in einem Wäsche- und Kleiderwaren-Geschäft mit Thätigkeit ist, wird eine Stelle in Verkaufsstelle in eine neue Stadt gefunden, gleichviel in welcher Branche. Auch kann dasselbe bei Kaufhaus möglich mit zur Hand sein.

Gest. Offerten erbittet man unter A. B. 202 in die Expedition d. Bl.

Für ein größeres Kind u. das **Bästche** Bischöflich, ist aus einer guten Konvention, der tüchtiger Verkäufer und auch mit den Komptoir-Arbeiten vertraut sein muss, per 1. April zu engagiert gesucht. Offerten unter H. B. 245 an die Annonen-Expedition **Hausenstein u. Vogler** in Dresden erbeten.

Für ein junges, williges Mädchen, welche schon 1 Jahr in einem Wäsche- und Kleiderwaren-Geschäft mit Thätigkeit ist, wird eine Stelle in Verkaufsstelle in eine neue Stadt gefunden, gleichviel in welcher Branche. Auch kann dasselbe bei Kaufhaus möglich mit zur Hand sein.

Gest. Offerten erbittet man unter A. B. 202 in die Expedition d. Bl.

Für ein junges Kind u. das **Bästche** Bischöflich, ist aus einer guten Konvention, der tüchtiger Verkäufer und auch mit den Komptoir-Arbeiten vertraut sein muss, per 1. April zu engagiert gesucht. Offerten unter H. B. 245 an die Annonen-Expedition **Hausenstein u. Vogler** in Dresden erbeten.

Für ein junges Kind u. das **Bästche** Bischöflich, ist aus einer guten Konvention, der tüchtiger Verkäufer und auch mit den Komptoir-Arbeiten vertraut sein muss, per 1. April zu engagiert gesucht. Offerten unter H. B. 245 an die Annonen-Expedition **Hausenstein u. Vogler** in Dresden erbeten.

Für ein junges Kind u. das **Bästche** Bischöflich, ist aus einer guten Konvention, der tüchtiger Verkäufer und auch mit den Komptoir-Arbeiten vertraut sein muss, per 1. April zu engagiert gesucht. Offerten unter H. B. 245 an die Annonen-Expedition **Hausenstein u. Vogler** in Dresden erbeten.

Für ein junges Kind u. das **Bästche** Bischöflich, ist aus einer guten Konvention, der tüchtiger Verkäufer und auch mit den Komptoir-Arbeiten vertraut sein muss, per 1. April zu engagiert gesucht. Offerten unter H. B. 245 an die Annonen-Expedition **Hausenstein u. Vogler** in Dresden erbeten.

Für ein junges Kind u. das **Bästche** Bischöflich, ist aus einer guten Konvention, der tüchtiger Verkäufer und auch mit den Komptoir-Arbeiten vertraut sein muss, per 1. April zu engagiert gesucht. Offerten unter H. B. 245 an die Annonen-Expedition **Hausenstein u. Vogler** in Dresden erbeten.

Für ein junges Kind u. das **Bästche** Bischöflich, ist aus einer guten Konvention, der tüchtiger Verkäufer und auch mit den Komptoir-Arbeiten vertraut sein muss, per 1. April zu engagiert gesucht. Offerten unter H. B. 245 an die Annonen-Expedition **Hausenstein u. Vogler** in Dresden erbeten.

Glempnerlehrling sucht H. Losantze, Schlossstraße 5.

Für ein ledhabtes Tapiserie-Gefäß in einer gehobenen Stadt Sachsen wird eine

Gehilfin gesucht, welche die Branche kennt, in den selben Handwerken bewandert, gebildet und von freundlichem Geist ist. Off. findet unter A. B. postl. Postamt 1. S. erbd.

Gum Knabe, welcher Lust hat Kupfer zu handhaben, wird unter A. B. postl. Postamt 1. S. erbd.

Gum Knabe, welcher Lust hat Kupfer zu handhaben, wird unter A. B. postl. Postamt 1. S. erbd.

Gum Knabe, welcher Lust hat Kupfer zu handhaben, wird unter A. B. postl. Postamt 1. S. erbd.

Gum Knabe, welcher Lust hat Kupfer zu handhaben, wird unter A. B. postl. Postamt 1. S. erbd.

Gum Knabe, welcher Lust hat Kupfer zu handhaben, wird unter A. B. postl. Postamt 1. S. erbd.

Gum Knabe, welcher Lust hat Kupfer zu handhaben, wird unter A. B. postl. Postamt 1. S. erbd.

Gum Knabe, welcher Lust hat Kupfer zu handhaben, wird unter A. B. postl. Postamt 1. S. erbd.

Gum Knabe, welcher Lust hat Kupfer zu handhaben, wird unter A. B. postl. Postamt 1. S. erbd.

Gum Knabe, welcher Lust hat Kupfer zu handhaben, wird unter A. B. postl. Postamt 1. S. erbd.

Gum Knabe, welcher Lust hat Kupfer zu handhaben, wird unter A. B. postl. Postamt 1. S. erbd.

Gum Knabe, welcher Lust hat Kupfer zu handhaben, wird unter A. B. postl. Postamt 1. S. erbd.

Gum Knabe, welcher Lust hat Kupfer zu handhaben, wird unter A. B. postl. Postamt 1. S. erbd.

Gum Knabe, welcher Lust hat Kupfer zu handhaben, wird unter A. B. postl. Postamt 1. S. erbd.

Gum Knabe, welcher Lust hat Kupfer zu handhaben, wird unter A. B. postl. Postamt 1. S. erbd.

Gum Knabe, welcher Lust hat Kupfer zu handhaben, wird unter A. B. postl. Postamt 1. S. erbd.

Gum Knabe, welcher Lust hat Kupfer zu handhaben, wird unter A. B. postl. Postamt 1. S. erbd.

Gum Knabe, welcher Lust hat Kupfer zu handhaben, wird unter A. B. postl. Postamt 1. S. erbd.

Gum Knabe, welcher Lust hat Kupfer zu handhaben, wird unter A. B. postl. Postamt 1. S. erbd.

Gum Knabe, welcher Lust hat Kupfer zu handhaben, wird unter A. B. postl. Postamt 1. S. erbd.

Gum Knabe, welcher Lust hat Kupfer zu handhaben, wird unter A. B. postl. Postamt 1. S. erbd.

Gum Knabe, welcher Lust hat Kupfer zu handhaben, wird unter A. B. postl. Postamt 1. S. erbd.

Gum Knabe, welcher Lust hat Kupfer zu handhaben, wird unter A. B. postl. Postamt 1. S. erbd.

Gum Knabe, welcher Lust hat Kupfer zu handhaben, wird unter A. B. postl. Postamt 1. S. erbd.

Gum Knabe, welcher Lust hat Kupfer zu handhaben, wird unter A. B. postl. Postamt 1. S. erbd.

Gum Knabe, welcher Lust hat Kupfer zu handhaben, wird unter A. B. postl. Postamt 1. S. erbd.

Gum Knabe, welcher Lust hat Kupfer zu handhaben, wird unter A. B. postl. Postamt 1. S. erbd.

1 gute Amme sucht Dienst durch Gemahlin **Hofmann in Hainichen**.

Gin Wäldchen, 17 Jahr alt, aus anständiger Familie, wünscht sich als Econome-Wirthschafterin aufzuhören und ist schon einige Jahre in der Handwerkschule studiert gewesen. Auf Gehalt wird weniger, wohl aber auf gute Bedienung und Preisgestaltung gern geachtet. Offerten nimmt entgegen.

Gust. Ludwig H. 34760, in Holzhausen.

Gesang für ein kleineres Mädchen, welche die Branche kennt, in den selben Handwerken bewandert, gebildet und von freundlichem Geiste ist. Off. findet unter A. B. postl. Postamt 1. S. erbd.

Gesang für ein kleineres Mädchen, welche die Branche kennt, in den selben Handwerken bewandert, gebildet und von freundlichem Geiste ist. Off. findet unter A. B. postl. Postamt 1. S. erbd.

Gesang für ein kleineres Mädchen, welche die Branche kennt, in den selben Handwerken bewandert, gebildet und von freundlichem Geiste ist. Off. findet unter A. B. postl. Postamt 1. S. erbd.

Gesang für ein kleineres Mädchen, welche die Branche kennt, in den selben Handwerken bewandert, gebildet und von freundlichem Geiste ist. Off. findet unter A. B. postl. Postamt 1. S. erbd.

Gesang für ein kleineres Mädchen, welche die Branche kennt, in den selben Handwerken bewandert, gebildet und von freundlichem Geiste ist. Off. findet unter A. B. postl. Postamt 1. S. erbd.

Gesang für ein kleineres Mädchen, welche die Branche kennt, in den selben Handwerken bewandert, gebildet und von freundlichem Geiste ist. Off. findet unter A. B. postl. Postamt 1. S. erbd.

Gesang für ein kleineres Mädchen, welche die Branche kennt, in den selben Handwerken bewandert, gebildet und von freundlichem Geiste ist. Off. findet unter A. B. postl. Postamt 1. S. erbd.

Gesang für ein kleineres Mädchen, welche die Branche kennt, in den selben Handwerken bewandert, gebildet und von freundlichem Geiste ist. Off. findet unter A. B. postl. Postamt 1. S. erbd.

Gesang für ein kleineres Mädchen, welche die Branche kennt, in den selben Handwerken bewandert, gebildet und von freundlichem Geiste ist. Off. findet unter A. B. postl. Postamt 1. S. erbd.

Gesang für ein kleineres Mädchen, welche die Branche kennt, in den selben Handwerken bewandert, gebildet und von freundlichem Geiste ist. Off. findet unter A. B. postl. Postamt 1. S. erbd.

Gesang für ein kleineres Mädchen, welche die Branche kennt, in den selben Handwerken bewandert, gebildet und von freundlichem Geiste ist. Off. findet unter A. B. postl. Postamt 1. S. erbd.

Gesang für ein kleineres Mädchen, welche die Branche kennt, in den selben Handwerken bewandert, gebildet und von freundlichem Geiste ist. Off. findet unter A. B. postl. Postamt 1. S. erbd.

Gesang für ein kleineres Mädchen, welche die Branche kennt, in den selben Handwerken bewandert, gebildet und von freundlichem Geiste ist. Off. findet unter A. B. postl. Postamt 1. S. erbd.

Gesang für ein kleineres Mädchen, welche die Branche kennt, in den selben Handwerken bewandert, gebildet und von freundlichem Geiste ist. Off. findet unter A. B. postl. Postamt 1. S. erbd.

Gesang für ein kleineres Mädchen, welche die Branche kennt, in den selben Handwerken bewandert, gebildet und von freundlichem Geiste ist. Off. findet unter A. B. postl. Postamt 1. S. erbd.

Gesang für ein kleineres Mädchen, welche die Branche kennt, in den selben Handwerken bewandert, gebildet und von freundlichem Geiste ist. Off. findet unter A. B. postl. Postamt 1. S. erbd.

Gesang für ein kleineres Mädchen, welche die Branche kennt, in den selben Handwerken bewandert, gebildet und von freundlichem Geiste ist. Off. findet unter A. B. postl. Postamt 1. S. erbd.

Gesang für ein kleineres Mädchen, welche die Branche kennt, in den selben Handwerken bewandert, gebildet und von freundlichem Geiste ist. Off. findet unter A. B. postl. Postamt 1. S. erbd.

Gesang für ein kleineres Mädchen, welche die Branche kennt, in den selben Handwerken bewandert, gebildet und von freundlichem Geiste ist. Off. findet unter A. B. postl. Postamt 1. S. erbd.

Gesang für ein kleineres Mädchen, welche die Branche kennt, in den selben Handwerken bewandert, gebildet und von freundlichem Geiste ist. Off. findet unter A. B. postl. Postamt 1. S. erbd.

Gesang für ein kleineres Mädchen, welche die Branche kennt, in den selben Handwerken bewandert, gebildet und von freundlichem Geiste ist. Off. findet unter A. B. postl. Postamt 1. S. erbd.

Gesang für ein kleineres Mädchen, welche die Branche kennt, in den selben Handwerken bewandert, gebildet und von freundlichem Geiste ist. Off. findet unter A. B. postl. Postamt 1. S. erbd.

Gesang für ein kleineres Mädchen, welche die Branche kennt, in den selben Handwerken bewandert, gebildet und von freundlichem Geiste ist. Off. findet unter A. B. postl. Postamt 1. S. erbd.

Gesang für ein kleineres Mädchen, welche die Branche kennt, in den selben Handwerken bewandert, gebildet und von freundlichem Geiste ist. Off. findet unter A. B. postl. Postamt 1. S. erbd.

Gesang für ein kleineres Mädchen, welche die Branche kennt, in den selben Handwerken bewandert, gebildet und von freundlichem Geiste ist. Off. findet unter A. B. postl. Postamt 1. S. erbd.

Gesang für ein kleineres Mädchen, welche die Branche kennt, in den selben Handwerken bewandert, gebildet und von freundlichem Geiste ist. Off. findet unter A. B. postl. Postamt 1. S. erbd.

Gesang für ein kleineres Mädchen, welche die Branche kennt, in den selben Handwerken bewandert, gebildet und von freundlichem Geiste ist. Off. findet unter A. B. postl. Postamt 1. S. erbd.

Gesang für ein kleineres Mädchen, welche die Branche kennt, in den selben Handwerken bewandert, gebildet und von freundlichem Geiste ist. Off. findet unter A. B. postl. Postamt 1. S. erbd.

Auf dem Künstler-Ball Fastnachts-Dienstag in Meinholds Sälen

kommt folgendes Programm auf Aufführung:

Abbé Lisztu. seine Quäler.

Pantomimisch-musikalische Schauerscene.

Personen: Abbé Liszt. — Signore Alatana Catalani. — Signore Molino Unghisano. — Signore Posauro Angelo. — Signore Trummittum. — Ein musikalisch Dienstmaiden. — Clarinetten, Oboen, Flöten, Bassoon, Violon, Trompeten, Hornen, Tubaen u. Trompeten.
Einlagen hierzu: 1) Neuestes Klavencorps des Abbé Liszt auf verdretem Klavier. 2) Bravoura, gesungen von Signora Catalani.

Roccocco. Pas de deux comique.

Pas de deux original, getanzt von den Schwestern Gr. Petrowitsch.

Der Zauber der Musik.

Altitalienische Pantomime burlesque in 1 Act.

Personen: Bantalone. — Pierrot. — Il sociatore. — Arlechino. — Colombina. — Golicino. — Oberell. — Hierin vorkommende Tänze: 1) Pas de deux: Colombino et Pierrot. 2) Pas seul de Arlechino. 3) La danse de toiles, Ensemble von 8 Damen. An der schönen blauen Donau, grand pas serieux, angeführt von der Ballettmeisterin Gr. Petrowitsch.

Dauer des Balles: von Abends 8 bis 4 Uhr früh.
Billets für den Saal à 3 Mark und zu haben: Holzmusikalienhandlung von Bauer, Münzstrasse 16, Hofbuchhandlung von Bartholomäus (Wernig & Lehmann), Schloßstraße, Münzalienhandlung von Brauer, Neustadt, Hauptstraße 31. Reisewirte Blaue à 3 Mark Münzstraße (rechts untere Münzstraße) Nr. 14 part. — Der Eingang in den Ballsaal ist nur in Blaue gestattet.

Zum Künstler-Ball.
Die blauen reservirten Billets bitte gegen weiße umtauschen. Außer Saal-Billets sind nur noch Saal-Tribüne à 3 Mark zu haben Münzstraße 14 (rechts untere Münzstraße). Willh. Jervitz, Ballettmeister.

Pfannkuchen

verschiedener Füllung à Stück 10 Pf. und 15 Pf., sowie Topfkuchen à Stück 20 Pf. von bekannter Güte von früh 7 Uhr an bei

Louis Sachs,
sonst E. Braune, Schloßstr.
2 Neumarkt 2, neben Stadt Berlin.

Restaurant Zittauer Hof.

Schlossstrasse Nr. 7.

Heute zur Fastnachtsfeier Frei-Concert, wobei ich mit Caffee und selbstgebackenen Pfannkuchen bestens aufwartet.
NB. Stammabendbrot: Bratwurst mit Sauerkraut. Gegeben von J. Brendler.

Vereinigte Bautzner Papierfabriken.

Die Proce. Schuldverschreibungen vom Jahre 1874 der obiger Aktien-Gesellschaft sind bei den unterzeichneten Bankhäusern von heute ab zum Verkauf gestellt und soweit der Vorraht reicht, zum Pari-Course zu beziehen.

G. E. Heidemann.

Bautzen u. Löbau, den 8. Februar 1875.

Robert Thode & Co., Günther & Rudolph.
Dresden, den 8. Februar 1875.

Scheffelstraße Goldwaaren Nr. 20, 1. Etage. empfiehlt zu ganz soliden Preisen durch Erfahrung der Ladenmiethe, für Confituraten rasiert: Proteine, Ohringe, Kreuzringe, Medallionen von 2 bis 10 Uhr, Garnituren, die neuzeitliche Muster von 3 Uhr, 15 Uhr, am. Herren- und Damenuhren, Armbänder, Siegellinge, Trauringe, Uhrtäfelchen, Andere, Alte aus massiven 14kar. Gold, geringende goldene Damenuhren, sowohl schwere goldene 18kar. Herren-Uhrmäntel mit Nadelwerk, sind unter Garantie völlig zu verkaufen. Restaurierungen und Reparaturen werden auf und billig gefertigt. Beste Leistungen versicherlich: Guth, Goldarbeiter, Scheffelstraße Nr. 20, 1. Etage.

10 Seestrasse, Restaurant Seestrasse 10. vis-à-vis Victoriahof.

Kaufhaus.

Meinen im Parterre des Etablissements gelegenen Frühstücks-Salon mit reichbeckenem Tische, kalt und warm, à portion 50 Pf., halte ich einer genialen Belebung bestens empfohlen. ebenso H. Culmbacher Export-Bier und ausgezeichnetes Pilsner aus der ersten Aktien-Brauerei zu Pilsen, vom Haf à Glas 25 Pf.

Hochachtungsvoll F. A. Grille.

Infolge Nummernveränderung befindet sich meine Wohnung jetzt:

Bautzner Strasse Nr. 66.

Otto Siebdrat,

8. Fabrik- und Damaskussell-Inspecteur.

Die unterzeichnete Firma empfiehlt sich hiermit zum Abschluss aller Arten von Lebens- und Ansteuer-Versicherungen, Altersv. sorgungen, Sterbekassen-Versicherungen etc. etc. gegen bürgerliche Crimmen, die ganz nach Wunsch in jährlichen, halb- und vierjährlichen und selbst in monatlichen Raten können gezahlt werden.

General-Agentur
der Sächs. Lebens-Versicherungs- und Spar-Bank
in Dresden.

Oskar Töpfer, S. Director, Ostra-Allee 41, I.

Eine Bäckerei, Holz-Berlans. 1 Stunde von Dresden, in guter Nähe, ist Veräußerung halber fast geleisteten Fleißes Holz zu verkaufen. Anzahlung 100 Holz ist sehr preiswert zu verkaufen. Kaufpreis 2200 Uhr. Sofort zu übernehmen. Näheres zu ertragen Pfarrg. 7, bei Hrn. Meissner.

für Herren empfiehlt als sicherstes Schutzmittel (nicht in Gummi) in allen Qual. à 20 Pf., 1 Uhr, 1½ Uhr, 2 Uhr, und 2½ Uhr, pr. Dkt. verbrieflich, auch post. restante, gegen Einstand, oder Nachnahme des Vertrages.

H. Blumenstengel in Dresden,

Schloßstraße 5, Ende der großen Brüdergasse.

Große Alsenide- und Möbiliar-auction,

Altmarkt 25, 2. Et., im Hotel de l'Europe. Mittwoch den 10. Februar, Vorm. 10 Uhr, gelangen aus einer Concoursmasse

- I. 50 Dgt. Alsenide- und Neusilber-Westeds, Leuchter, Butterdosen, Menagen, Gloden, Zuckerörber, Fruchtschalen, 2 elegante Servies je c., sowie
- II. 8 vollständige Möbiliar-Einrichtungen, dabei Salons, Garnituren in carminol und grünen Blättern, Bettw. Bureau, 1 elegante Nachbaum-Pianino, Zimmer- u. Sophie-Typthele, 1 echt Mahagoni-Aquarium mit Blumenhaus (Vachstucht) zur Versteigerung.

Danziger Auctionator, Commissionär u. Taxator. Die herren Hoteliers und Restaurateure mache ich auf die Alsenide-Waren besonders aufmerksam.

Auction. Donnerstag den 11. Februar, Vormitt. von 10 Uhr an, sollen auf dem Bau-

platz Herren- und Jägerstrasse-Gasse nachstehende

Baumaterialien und Geräthschaften,

ab: 77 St. bearbeitete Treppenstufen, Tischplatten, Fenster-gehinde, Türen, 27 St. gebrauchtes Kühlholz u. Baum-stämme, 260 St. Fußböden, Möb- und Weichholztreter, Deckenrath, Böde, Kügebänke, Kaffestallen, Tragen, Schub-fächer, 3 Arbeitshilfen, 2 Paare Bremsen u. Co. in gerichtlichem Auftrag versteigert.

W. Schulze, Rgl. Bez.-Gericke- und Rath-Auctionator.

Restaurant

Nr. 3a Königstrasse Nr. 7a empfiehlt dem gebreiten Publikum 8. Feldschlösschen-Lager, Culmbacher Export- u. auch gutes einfaches Bier. Zwei franz. Billards, Kegelbahn, Reichen-haltige Speisenkarte. Von 3 Uhr an köstlich. Achtungsvoll H. Krüger.

Specialitäten.

Westenburger gebakenen Schinken, Amerikanische Gervelatwurst,

Wiener Würstel

empfiehlt als etwas Vorzügliches Wilhelm Steinbrecht, sonst Mrs. M. Smith, 27 Wallenbandstrasse 27.

Kleiderstoffe

in Neu- und Halbwolle verlaufe ich einen Posten trotzbillig, bedeutend unter dem Kostenpreise!

Robert Neubauer Marienstraße 8, am R. Polytechnium.

Auction.

Donnerstag, den 11. Februar, Vorm. 10 Uhr, sollen in Löbau bei Unterzeidnem, Dorfplatz 9,

102 Frühbeet-Fenster

öffentliche gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Die Crisgerichte das. H. Leischner.

Holz, Kleingeschäften, 1 Mlt. 10 Uhr, ½ Mlt. 5 Uhr, ¼ Mlt. 2 Uhr. 18 Uhr, frei ins Haus empfiehlt die Holzspalterei von G. Thiele, Goldenerstraße 16.

37 **37**

Kinder- Päckchen für das Alter von 3 Monaten, aufwärts steigend bis zu jedem Alter, offerire ich leben von 1 Thlr. an.

P. Schlesinger, Wasdruckerstrasse.

37 **37**

Associe-Gesuch.

Ein 15 Jahre alter vertrauter Destillateur wünscht sich mit 15-18,000 Mark an einem bereits bestehenden und nachweislich rentablen Destillationsbetrieb zu beteiligen, oder auch in diesem Betrieb, auch 10-12,000 Mark höher zu kaufen. Offerten sind unter „Destillationsgesuch“ an die Expedition d. M. zu richten.

Eine Strick-Maschine wird zu kaufen gewünscht.

Wer unter Nr. 86 in der Gry. d. Bl. abzuhaben.

Grüne, gelegene, salzhaltige Damenhandschuh verkaufe das Paar zu 1 Thlr. 7. Mr. A. Horney, Schuhmacher, Mittelstraße 34.

Monats-Uebersicht

der Sächsischen Bank zu Dresden am 31. Januar 1875.

Activa.

Gemischt Geld Mt. 48,202,742 Sachs. Gassens- weisungen, preu- schische u. in Leip- zig einzuläbare

Bausnoten = 5,002,543

Leichsel-Behändl. = 62,568,148

Lombard-Behändl. = 12,444,221

Staatspapiere = 2,672,094

Verbindliche De- bütoren u. Aktien = 11,528,853

Passiva.

Gingezahltes Ac- tientencapital = M. 30,000,000

Reisekont. = 3,000,000

Banknot. in Uml. = 92,558,840

Verbindliche nicht unter 3 Monaten =

für 3. Depoiten = 214,748

Verbindliche Gre- ditoren u. Passiva = 16,375,616

Die Direction.

Heinrichstr. 9.

Restaurant Schönstädt.

Heute zur Fastnachtsfeier großer Bockbierfest und Frei-Concert, wozu ergebnis ein

D. C.

Restaurant

„Pilsner Bierhalle“, 7 gr. Schickgasse 7.

Heute

zur Fastnachtsfeier laden werthe Freunde u. Gönner ergebnis ein. A. Marins.

Küker H. Wilden, Wagner u. Polisch-Bieren verapfeln heute noch ein selnes polnischer Bockbier und ist für Unterhaltung bereit gesetzt.

Stammabendbrot: Matzen mit Sauerkraut. Selbstgebackene Bismarckstullen.

Heckbutterglocke d. C.

Stadt Plauen.

Heute Bockfest.

Unterstr. Peter empfiehlt Nei- wiger Bock, Bairisch, Vor- ger. und einfaches Bier.

Beckwurst und Blätterkraut.

Um gütigen Besuch bitten Paul Richter.

Potz Blitz!

Morgen Mittwoch, großes Schlachtfest bei A. Müller im Rückengarten zu Blasewitz. Um 9 Uhr Rindfleisch.

Abends verschiedene Wurst mit Sauerkraut.

Einer genüchten Beachtung steht entgegen d. C.

damilien-Nachrichten.

Geboren: Eine Tochter: Hen.

C. A. Werner in Plauen. Am

28. Februar d. J. in Dresden.

Getraut: Mr. Bernhard Härtel mit Gel. Bertha Büttner.

Gestorben: Hen. Robert

& Adele's Tochter, Emma, in Dresden.

Am 17. Februar d. J. Frau Louise

Messe. gest. 8 Uhr, in Dresden († 6.) Frau Hildegard Stute, geb. Wagner, in Dresden († 6.) Max Eugen Uhlig Friederike Adelina Uhlig geb. Koch, Vermählte. Dresden, 7. Februar 1875.

Als Neuvermählte empfiehlt sich Franz Buchholz, Helene Buchholz geb. Heiter.

Todes-Anzeige.

Verstorbene Freunde, Bekannte und lieben lieben Schulfreunden zuliegen überzeugt schmerzlich an, daß unter diesen zwei und Bruder, Alfred Geuthe, im Alter von 14 Jahren 3 Monaten, den 7. Februar, während der Unterrichtsstunden in der französischen Schule verstorben ist. Die französischen Eltern und Freunde.

Todes-Anzeige.

Freunde und Bekannte welche über durchschmerzt mit, daß heute Morgen 11 Uhr unter lieber Mutter, Vater und Großvater, der Rentier Friedrich Wilhelm Glaesener nach schwerem Anfall erstickt und entblieben ist. Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhaus Wartgrafenstr. 35 aus statt.

Dresden, 8. Februar 1875.

Emilie Glaesener

wird minnern.

Genten Mietz eintritt und der Tod unter einem Kind, Elisabeth, im Alter von 5 Jahren, belaubenden Freunden und Bekannten des vorwärts Neukölln, 8. Februar 1875.

Julius Worner

reicht aus.

Allen unseren werten Freunden, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Bemerkung unter guter Mutter, Vater, Brüder und Schwester, Carl Gottlieb Philipp, Rentier einer, Samstag 11 Uhr sehr entzückend. Seine Beerdigung erfolgt Mittwoch den 10. Februar Nachmittag 11 Uhr vom Trauerhaus Wartgrafenstr. 35 aus, die französischen Eltern und Freunde.

Überzeugt werden Sie allen Freunden und Bekannten mit, das gestern früh 6 Uhr nachts am Vormittag meine liebe Frau Friederike Radetsky geb. Weiß verschieden ist.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 11 Uhr vom Trauerhaus Wasserstraße 4a, aus statt.

Meine Freuden 6 Uhr endete der Tod die langen und schweren Leben vieler unserer Freunden Hermann Bischoff im Alter von 42 Jahren. Dies war vielleicht allen Freunden und Bekannten eine traurige Sündhaftigkeit.

Dresden, 8. Februar 1875.

Henriette verw. Bügge

und Sohn,

Richard und Hugo Bügge. Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag vom Todestag bis zum 1. Februar statt.

Juristengelehrte vom vorade unserer lieben Tochter und Schwester.

Bertha

Sagen wir allen unseren lieben Freunden und Bekannten ihr die rege Teilnahme und die vielen Zwecke von Liebe unseren aufrichtigen Dank. Vor Allem waren Freunde, welche keine Mühe aufgewandt haben und ihre Freundschaft auf so verdiente Weise bewiesen. Herzlichen Dank auch dem Herrn Dr. Nicolai für seine trostenden Worte am Grabe. Wäre Gott sie alle vor einem ähnlichen Schicksal bewahren.

Juliane Lange, Mutter, Heinrich Lange, Anna Lange, Bruno Lange, Geschwister.

Dank.

Zurückgelobt vom Grabe unserer unvergesslichen, treuen Sohnes, Brüders und Neffen,

Heinrich Otto Kurth,

der so früh, in seinem kaum vollendeten 20. Lebensjahr, seinem dem Bauwesen gewidmeten Berufe entlassen wurde, sagen wir Allen für die reiche Ausbildung jedes Sarges, ehrenvolle Beisetzung und ehrerbietige Beerdigung zu seiner Ruhestattung unseren tiefschätzenden, herzlichen Dank. Im Namen aller trauerenden Hinterbliebenen:

Heinrich Kurth, als Vater, Heinrich Kurth, als Bruder, Kötterndorf, Dresden, Streben.

Privatbesprechungen.**Arbeiter-Fortbildung-****Verein,**

Schlossergasse 21, 1. Etage. Heute Holzmacherschule im Local.

Hoch L. gest. 8 Uhr. **Gelehrte Zusammenkunft im Vereinssaal.** Gouvernementsstelle für die Gabelsbergerreiter.

L gest. 8 Uhr. **Sammlung.** Probe.

D. B. **Entropia.** gest. 8 Uhr. **Haushaltversammlung und Neuwahl.**

Filial-Paulus. **Morgen Versammlung.** — Letzte Probe zum Familienabend.

Liederkreis. gest. 8 Uhr. **Concertprobe.** Billettausgabe. D. B.

K gest. 8 Uhr. **Annonce 1.** „Miniehaut“ vom Sonntag macht die Mitglieder aufmerksam. D. B.

Arbeiter-Bildungs-Verein. **29 Palmenstraße 20.** gest. 8 Uhr. **Aufnahmesfeier** wird mit Selbstreden.

Verplünzen. 2. Baustich und Lagerdienst der Verwalter.

Schiller-Schlößchen Alexius-Verein. Dienstag, den 9. Februar 1875, Abend 7 Uhr, **großes Ballnachts-Concert** mit launigen Beiträgen, auch jetzt von Dr. Schubert mit der Karikatur der 1. Kl. Komödie und guten Komikern. — Zur Aufführung kommt u. a. die Bauden-Sinfonie von Wagner, in Wohltheit. Nach dem Concer Wohltheit, 1. Kl. Komödie und bei Dr. Schubert, Centralhalle. Der Vorstand.

Theatralische Vorstellung mit Hallmusik. Wölker sind zu entnehmen bei den Herren Künne, Bilddruckerstraße 14, Mühl-, Schloßstr. 31, Mädch.-Kleiderz. 7, Mädch.-Kleider-Kaufhaus, 1. Kl. Kleider-Kaufhaus an der Herzogin-Garten-Brausenstr. Ostra-allee 4, Kaden, Schäferstr. 68 und Wohltheit, 64, und bei Dr. Schubert, Centralhalle, Centralhalle.

Eintracht j. Centralhalle. Dienstag den 26. Januar, Abends 8 Uhr: **Ausstellungszusammenkunft** in Delibas' Reklamation, Haus Nr. 4, Zimmer Nr. 4. Schichten von Vereinssämtlichkeit feierten sehr erfreut.

Prinz Carneval. Eine neue Zugkraft für **Salon Variété**

im unbedingt **heute** im Prinz Carneval.

Maskenball lädt alle Tanzliebenden, sowie Freunde des Sports zahlreich ein.

Prinz Carneval. Eine neue Zugkraft für **Salon Variété**

im unbedingt **heute** im Prinz Carneval.

Miss Barry, eine lebhafte Eröffnung mit prächtigem Orchester u. vorzgl. Vertrag.

Achtung! Heute alle auf Kammbus zur Ballnacht, da wird es wieder gemacht!

Bürger-Casino. Dienstag, 16. Februar 1875,

3. Ball in **Brauns Hotel.**

Aufgang 8 Uhr. Bildern für Höhe durch Mitgäste eingeladen sind bei unserm Direktoriumsleiter: Herrn Kleider, Glashandlung, Wohltheit, 17, Herrn Künne, Tuchdruckerei, 19, Kästner, 18, Herrn Zollwitz, Klingelschmiede, 1. Kl. Metzgerz. 9, geschäftigt zu entnehmen.

Tas Directorium. Siegen wieder eingetreteten Starlen Schneiders kann die Linie **Waldschlößchen-Altmühl**

bis auf Höhe nur halbständig besucht werden.

Der Omnibus-Verein. Der Omnibus öffnete.

Verstädt. Ein breitlich donnerndes Hoch unter Freunden.

Olympia und Egeria in den Räumen zum Lincke'schen Bade

Dank. gest. unter L. R. postlagernd.

N. S. 102. Bitte, hole Brief ab.

R. B. 100. Brief für Wohltheit ist postlagernd auf dem Hauptpostamt abgegeben.

L. K. 42. Brief unter L. R. postlagernd.

G. Brief, unter L. R. postlagernd.

N. S. 102. Bitte, hole Brief ab.

R. B. 100. Brief für Wohltheit ist postlagernd auf dem Hauptpostamt abgegeben.

L. K. 42. Brief unter L. R. postlagernd.

G. Brief, unter L. R. postlagernd.

N. S. 102. Bitte, hole Brief ab.

R. B. 100. Brief für Wohltheit ist postlagernd auf dem Hauptpostamt abgegeben.

L. K. 42. Brief unter L. R. postlagernd.

G. Brief, unter L. R. postlagernd.

N. S. 102. Bitte, hole Brief ab.

R. B. 100. Brief für Wohltheit ist postlagernd auf dem Hauptpostamt abgegeben.

L. K. 42. Brief unter L. R. postlagernd.

G. Brief, unter L. R. postlagernd.

N. S. 102. Bitte, hole Brief ab.

R. B. 100. Brief für Wohltheit ist postlagernd auf dem Hauptpostamt abgegeben.

L. K. 42. Brief unter L. R. postlagernd.

G. Brief, unter L. R. postlagernd.

N. S. 102. Bitte, hole Brief ab.

R. B. 100. Brief für Wohltheit ist postlagernd auf dem Hauptpostamt abgegeben.

L. K. 42. Brief unter L. R. postlagernd.

G. Brief, unter L. R. postlagernd.

N. S. 102. Bitte, hole Brief ab.

R. B. 100. Brief für Wohltheit ist postlagernd auf dem Hauptpostamt abgegeben.

L. K. 42. Brief unter L. R. postlagernd.

G. Brief, unter L. R. postlagernd.

N. S. 102. Bitte, hole Brief ab.

R. B. 100. Brief für Wohltheit ist postlagernd auf dem Hauptpostamt abgegeben.

L. K. 42. Brief unter L. R. postlagernd.

G. Brief, unter L. R. postlagernd.

N. S. 102. Bitte, hole Brief ab.

R. B. 100. Brief für Wohltheit ist postlagernd auf dem Hauptpostamt abgegeben.

L. K. 42. Brief unter L. R. postlagernd.

G. Brief, unter L. R. postlagernd.

N. S. 102. Bitte, hole Brief ab.

R. B. 100. Brief für Wohltheit ist postlagernd auf dem Hauptpostamt abgegeben.

L. K. 42. Brief unter L. R. postlagernd.

G. Brief, unter L. R. postlagernd.

N. S. 102. Bitte, hole Brief ab.

R. B. 100. Brief für Wohltheit ist postlagernd auf dem Hauptpostamt abgegeben.

L. K. 42. Brief unter L. R. postlagernd.

G. Brief, unter L. R. postlagernd.

N. S. 102. Bitte, hole Brief ab.

R. B. 100. Brief für Wohltheit ist postlagernd auf dem Hauptpostamt abgegeben.

L. K. 42. Brief unter L. R. postlagernd.

G. Brief, unter L. R. postlagernd.

N. S. 102. Bitte, hole Brief ab.

R. B. 100. Brief für Wohltheit ist postlagernd auf dem Hauptpostamt abgegeben.

L. K. 42. Brief unter L. R. postlagernd.

G. Brief, unter L. R. postlagernd.

N. S. 102. Bitte, hole Brief ab.

R. B. 100. Brief für Wohltheit ist postlagernd auf dem Hauptpostamt abgegeben.

L. K. 42. Brief unter L. R. postlagernd.

G. Brief, unter L. R. postlagernd.

N. S. 102. Bitte, hole Brief ab.

R. B. 100. Brief für Wohltheit ist postlagernd auf dem Hauptpostamt abgegeben.

L. K. 42. Brief unter L. R. postlagernd.

G. Brief, unter L. R. postlagernd.

N. S. 102. Bitte, hole Brief ab.

R. B. 100. Brief für Wohltheit ist postlagernd auf dem Hauptpostamt abgegeben.

Bock-Bier aus der Actien-Bierbrauerei Hofbräuhaus.

Bockwürste, Rettig,

Stammbrühstück,

Hochfeines Schönpfriener Bier,

Selbstgebackene Pfannkuchen.

Restaurant Stille Musik.

Heute Gr. Fastnachts-Feier,
wozu ergebenst einladet Heinrich Büchner.

Diana-Saal.

Heute zur Fastnachtstiecer Ballmusik, von 6—9 Uhr Tanz-

E. Volkständer.

Heute zur Fastnacht

Ballmusik.

Strehlen. Ballmusik.

E. Paliatsch.

Bellevue. Ballmusik.

Heute große Fastnachtstiecer

von 6—9 Uhr

Tanz-Verein.

J. Pieglisch.

Surfürstens Hof. Ballmusik.

G. Altmann.

Löbtau. Ballmusik.

A. Grundmann.

Ballhaus. Ballmusik,

von 6—9 Uhr Tanzverein.

Angermann.

Gasthof zu Blasewitz.

Heute zur Fastnacht Ballmusik

um 10 Uhr große Überraschung. Es laden ergebenst ein

Th. Förster.

Stadt Bremen. Ballmusik.

A. Reh.

Sächs. Prinz. Ballmusik.

Altstriesen. Ergebenst F. Töpfer.

Restauration zur Eintracht.

Heute zur Fastnachtstiecer Tanzbergnügen,

von 3 Uhr an selbstgebackene Pfannkuchen.

Gambrinus. Heute zur Fastnachtstiecer

von 7—10 Uhr

M. Kretschmar.

Henners Restaurant. Falkenstrasse

Nr. 49.

Heute Mittwoch von 10 Uhr ab ff. Gierplinden, morgen

Mittwoch Pfannkuchen.

Grüne Wiese.

Heute große Fastnachtstiecer und Ballmusik.

Altona. Heute zur Fastnacht von 6—9 Uhr

Tanz-Verein.

Trabert.

Schweizerhaus. Heute Ballmusik von

6—9 Uhr Tanzverein.

L. Franke.

Central-Halle. Heute zur Fastnacht von

6—9 Uhr Tanzverein.

F. Oelschlägel.

Tonhalle. Heute zur Fastnacht

Ballmusik,

von 7 bis 10 Uhr

Tanzverein.

Julius Hartmann.

Gasthaus z. Mühlhof.

Heute zur Fastnachtstiecer gutbesetzte Ballmusik, selbst-

gebackenen Kuchen und Pfannkuchen, ff. Bockbier.

Ed. Hünste.

Medinger Lagerkeller,

Königstraße, vis-a-vis dem Arsenalbau.

Heute zur Fastnacht von 6 Uhr an aufbelegte Ball-

musik, model mit den beliebten Städtischen Reitern aufwa-

ten wird.

A. Reinhardt.

Neustriesen.

Heute zur Fastnacht Ballmusik.

M. Altermann.

Schneider's Gasthof, Nendorf.

Heute Ballmusik.

W. Geller.

Schützenhäus.

Heute Dienstag

Gr. Fastnachtsfeier m. Ballmusik,

von 7 bis 10 Uhr Tanzverein,

von Nachmittag 3 Uhr selbstgebackene Plätzchen, wozu

H. Born.

Heute von 2 Uhr an Gierplinden

Schwarze.

Gasthaus Weisser Hirsch.

Heute Dienstag

starkebesetzte Ballmusik.

F. H. Schröter.

Räcknitz. Heute Dienstag zur Fast-

nachtsfeier

Ballmusik.

Tl. Backofen.

Weinland. Heute zur letzten Fastnachtstiecer

Ballmusik.

Masken-Garderobe und Dominos

in großer Auswahl.

Bertha Strunk, gr. Strübergasse 2.

Bock-Fest Restaurant Hofbräuhaus

22 Altmarkt 22.

Johannes Günther.

Zum Karnevalshaus

labet heute Dienstag den 9. Februar Freunde und Gönner er-

gebenst ein. Achtungsvoll

Gustav Barth,

Johannstraße Nr. 12.

Brabanter Hof. Heute zur Fastnacht von

6 Uhr an Ballmusik.

H. Engel.

Deutsche Halle. Heute zur Fastnacht-

feier von 7 Uhr an Ball-

musik.

W. Gröbe.

Görnergarten. Heute zur Fastnacht Tanzmusik.

Nachmittag 6 Uhr. Von 3 Uhr frische

Plätzchen.

G. Herrmann.

Deutscher Kaiser in Bieschen.

Heute zur Fastnachtstiecer grosser Narren-Abend.

N.B. Jeder Guest erhält eine Platten-Suppe.

Aug. Hirschhofer.

Hamburgs. Heute zur

Fastnachtstiecer.

von 7 Uhr an Ballmusik.

H. Wehle.

Güldne Aue. Heute zur

Fastnachtstiecer.

Ballmusik, von 6—9 Uhr

Tanzverein.

M. Mischbach.

Gasthaus z. Kronprinz in Hößnitz.

Dienstag und Mittwoch.

E. Liebenthal.

Zwingerteich.

Die Bahn ist von heute an wieder gut und sicher zu

denfahren.

Peter Stöber.

Feinster Cottaer Sandstein.

für die bevorstehende Bau-Saison sind noch grössere

feste Abschlüsse zu machen mit den Sandsteinbrüchen

Saxonia bei Pirna.

Manf. Lewin,

Ferdinandstr. 10 part.

Unser Gasbrenner

gewähren folgende Vortheile:

1) sie enthalten die höchste Leucht Kraft;

2) sie geben unter allen Gasverhältnissen gleichmässigen

Druck;

3) sie verhindern willkürliche Erweiterungen der Brenner.

Älteres in einer Brosur, die nebst jeder erwünschten Auf-

fußung gratis gegeben wird von

August Faas & Co. in Frankfurt a.M.

Verlag von August Hirschwald in Berlin:

Soeben erschienen:

Archiv für wissenschaftliche u. praktische Thierheilkunde,

herausgegeben von Geh. Rath Professor A. C. Gerlach, redigirt

von Professor C. F. Müller und Dr. J. W. Schatzl.

I. Band, 1. Heft, gr. 8. Mit einer Lithogr. Tafel. Preis des

Bandes von 6 Heften 12 Mark.

Aboonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Zu beziehen durch die Königl. Hofbuchhandlung von Hermann Burdach (Warnatz u. L. h. h. n. n.).

Rathholzversteigerung

in der Oberförsterei Rauscha der Görlitzer

Kommunal-Haide.

Am Montag den 15. Februar a. c.,

von Mittag 12 Uhr ab,

steht zu Rauscha (Station der Niederschles.-Märkischen

Eisenbahn) im Röthig'schen Gasthofe Termin an zum

öffentlichen meistbietenden Verkauf von

1561 Kiefern - Baumstämmen mit 903,00 Meter.

837 : Nadeln : 208,00

334 : Eiche : 138,00

187 : Schneideenden : 72,00

110 : Eisenbahnschwellen : 31,00

Wo zu Rauschstädt mit den Beuren eingeladen werden, das die

Steigerpreise im Zeitraum selbst an den anwesenden Forststellen

einbezogen zu bezahlen sind.

Rauscha, den 4. Februar 1875.

Der Oberförster,

Restaurant K. Belvedere
Brühl'sche Terrasse

Gente: Großes humoristisches Fastnachts-Concert
 von Kapellmeister Herrn Erdmann Pustholts mit der Concert-Capelle des Hgl. Belvedere.
 Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr. Eintritt 75 Pf.
 Auf mehrstöckigem Bühnen! Morgen:
 Grosses Fantasy- u. Walzer-Concert.
 Täglich Soirée musicale. J. G. Maierhofer.

Bergkeller
 Heute Fastnachtstag
Großes Militär-Concert
 von der Capelle des R. S. Schützen-Reg. Nr. 108 "Prinz Georg".
 Anfang 6 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Nach dem Concert Ballmusik. E. Schwarze.

Braun's Hotel.
 Heute Fastnachtstag

Gr. humoristisches Concert
 von Herrn Musikkapellmeister C. Werner,

mit der Capelle des R. S. Schützen-Reg. Nr. 108 "Prinz Georg".

Anfang 1/2 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Programm.
 1. General-Zubelius-Marsch von Vossleit.
 2. Ouverture zu "Ariodano" von Auber.
 3. Barlatten über das Jubelde der Suppe.
 4. Barlier Leben, Galopp von Glaser.
 5. Komische Operette Überbung, großes Potpourri v. Wiedemann.
 6. Rägenwitz-Walzer, musikalischer Schatz von Gähnbach.
 7. Major-Quadrille von Strauß.
 8. Die vier lustigen Geißeln, dramatisches Quadrille von Tieber, ausgespielt in Hoffnung.
 9. Ouverture z. Op. "Der frohe Rückke" von Suppe.
 10. Humoristische Barlatten über das alte deutsche Volkslied: "Von 1600 ist jetzt" von Steinböck.
 11. Brauner Kalender-Balla von Füderböck.
 12. Großer Marsch von Haasböck.

Nach dem Concert ein Tänzchen.

Gewerbehaus.
 Heute Dienstag den 9. Februar, zur Fastnachtsfeier,
Großes Concert
 von Herrn Kapellmeister H. Mannsfeld mit seiner aus 45 Mitgliedern starken Kapelle.

Ouvert. 1. O. "Die Stimme von Gott" von Auber.
 Meditation n. Bachs Präludium
 von Mendelssohn.
 Bach, Web u. Gelang, Walzer
 von Strauß.
 Finale a. Don Juan v. Mozart.
 Ouvert. 2. Op. "Der Freischütz"
 v. L. H. Weber.
 Odaline im Baum, Capriccio für
 Violin v. Haussler, vorz. tr. v.
 Gen. Coercert, Margarete, Moulinsart,
 Einakter-Poësie von Strauß.
 Einakter-Poësie v. Schreiner, Dora, Bergmann.
 Anfang 1/2 Uhr.
 Abonnement-Billetts 6 Mark zu 3 Mark sind an unseren bekannten Verkaufsstellen und abends an der Kasse zu haben.

Feldschlösschen.
 Heute zur Fastnachtsfeier
humoristisches Concert
 gegeben vom Herrn Musikkapellmeister A. Trenkler

mit der Capelle des R. S. z. St. Pet. Reg. Nr. 101, Kaiser Wilhelm.
 Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pf. G. Dreher.
 Partout, sowie Abonnement-Billetts haben heute keine Gültigkeit.

Gasthof zu Niederpohritz.
 Mittwoch, den 10. Februar zur Niedermittwoch
Großes Militär-Concert
 (Streichmusik) von Herrn Kapellmeister und Trompetinen-Virtuoso A. Schubert

mit der Kapelle der R. S. Blomberg.
 Anfang 1/2 Uhr. Eintritt 30 Pf.
 Nach dem Concert Ballmusik.
 Billets sind vorher bei der Untergetaneten für 40 Pf. zu haben. Ergebnis Amalie Schmidt.

Myers
 grosser amerik. Circus.
 Heute Dienstag, den 9. Februar

Große Vorstellung.
 Gesternabend 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Aischenbrödel,
 große Kinder-Parade, von 50 Kindern im Alter von 5 bis 8 Jahren ausgestaltet. — prächtige Scenerie, 30 Ponies in Gold- und Silbergeschirren, Gala- und Staatswagen, Prozessionen und Tänze.

Vorführung der komischen Mauliesel.
 Vorführung der 8 dressirten Elefanten.
Komiker-Cancan.

Production des Hrn. Lehmann auf dem Trapez.
 Austritten des Clowns Hrn. Courtault.
 Billard-Spiel für Vogen und Sperrig in der Stadt in der Cigarettendruckerei des Herrn W. Thomas, Seestraße 10, und in der Cigarettendruckerei des Herrn Krumbiegel, Neustadt, Hauptstraße 17, von 10—5 Uhr. Auch im Geude'schen Ristor.

Alles Nähert die Platze. J. W. Myers, Director.
 Beste zur Fastnachtsfeier starkbesetzte Ballmusik. G. Schleicher.

Schnitterhaus.

Salon Variété.

Volks-Restaurant.

Gingang Bahngasse 29 und große Kirchgasse 1.
 Heute Dienstag, den 9. Februar, zur Fastnachtsfeier
gr. Vorstellung und Concert

Austritten der englischen Chansonnetsängerin Miss Barry aus London.

Zum Vortrag kommt unter Anderem:

Ich war noch niemals so kitzlich wie heute,

von Fanny Taylor.

Gastspiel der berühmten engl. Chansonnetsängerinnen und Tänzerinnen Geschwister Miss Louise und Miss Fanny Taylor vom Kristallpalast zu London.

Austritten sämtlicher engagierter Mitglieder.

Gärtneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Eintritt 75 Pf.

Das so beliebt gewordene Couplet "Was ich dir so toll" kommt Abends um 9 Uhr von Miss Barry zum Vortrag.

E. Leitzenborn.

Victoria-Salon-Volkstheater.

Waisenhausstraße 25.

Heute Dienstag, den 9. Februar 1875.

Eperling und Sperber,

Schauspiel in einem Act von G. H. Edenc.

Austritten des Ministers Herrn Prof.

Koller.

Austritten der engl. Chansonnetsängerin Miss

Minni Clyde.

Austritten des berühmten Equilibristen Herrn

Sextillian.

Austritten des wundervollen Clowns

Mr. H. Lawrence

und Familie, die fünf berühmten Clowns vom

Kristallpalast in London.

Märkeres enthalten die Tageszeitung.

Der Wettbewerb definiert sich von 11 bis 5 Uhr bei dem Herrn Kaufmann B. Kramer, Schloßstr. 26, Herrn Feh (Fahnzg. 2 Welttag), Weihenstephan, sowie im Riest, Kaufhausplatz.

Die Billets sind nur zu der Vorstellung gültig, zu welcher dieselben selbst werden.

Gärtneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Die Direction.

Grand Restaurant Ritter-Saal.

Waisenhausstr. 29. Waisenhausstr. 29.

Um vielseitigen Wünschen zu genügen, findet heute der

Letzte grosse Narren-Abend,

verbunden mit

großem Frei-Concert
 humoristischen Scherzen,
 hochachtungsvoll Rudolph Ritter.

Dresdner Stadt-Keller.

Heute zur Fastnacht empfiehlt ich von früh 10 Uhr an

Eier-Plinzen

und von Nachmittags 2 Uhr an

Pfannkuchen.

Gleichzeitig werde ich im Laufe des Nachmittags die letzten

Billets (Boekbier (Quelle Feldschlößchen))

vergessen.

Stammabendbrot: Bratwurst mit Sauerkohl u.

Erbspurée, Heringssalat.

Hochwertiges Lagerbier vom Feldschlößchen und Guimba-

bacher Exportbier.

Richt zahligem Besuch steht entgegen

Franz A. Wustmann.

Stadt Metz.

Deute Schlachtfest

vom früh 8 Uhr an Wurstfleisch, später verschiedene Sorten

Wurst und von Nachmittags 4 Uhr an feldstgebäckene

Pfannkuchen.

Carl Hennig.

Damm's Etablissement.

Heute zur Fastnachtsfeier von 6 Uhr an

Ballmusik.

Gasthof zu Cotta.

Heute und morgen Fastnachtsfeier, an beiden Tagen

Tanzmusik. Carl Guhrmiller.

Der Geflügelzüchter-Verein

zu Dresden

hält seine 11. Ausstellung, verbunden mit Verlosung von ausgezeichneten Höhern, Tauben, Sing- und Ziervögeln, in der Zeit vom

12. bis 15. Februar a. c.

im Gewandhaus erste Etage ab. Die Verlosung findet am 15. Februar Nachmittags 2 Uhr statt, und sind Lose mit abdruckbarem Coupon zum ehemaligen Eintritt à 1 Mark zu haben bei den Herren: Kaufmann Justuswerdt, Schloßstr., Weinhandlung Wöhrl, Wörthstraße, Naturliche Dromada, Schlossgasse.

Der Vorstand.

Einladung.

Das Königl. stenographische Institut und der Dresdner Gabelsberger Stenographen-Verein werden den Gedächtnistag des Gründers der deutschen Stenographie.

Franz Xaver Gabelsberger

Gounabend, den 13. Februar Abends 7 Uhr in den Sälen des H. Belvedere durch

Concert, Redeact, Festmahl und Ball

sollten begehen und begehen sich, Freunde und Kenner der stenografischen Kunst zur Teilnahme einzuladen.

Der Eintritt zum Concert und Redact (im unteren Saale des H. Belvedere) steht jedem frei.

Karten zum Festmahl und Ball für Herren à 1 Mark, für Damen à 3 Mark werden verabreicht; in Altstadt: durch Herrn Carl Adler's Buchhandlung, Marienstraße 8a, Herrn Portier-Hauptkellerei Einen (im Hause Trichter u. So.), Wörthstr. 12, Herren Bassenge & Fritzsch, Altmarkt 13, in Neustadt: durch die Buchhandlung des Herrn Carl Höcker, Hauptstraße 1 parierte.

Felsenkeller.

Heute zur Fastnachtsfeier empfiehlt H. Bockbier, frische Pfannkuchen. A. Barth.

Schlittenbahn ausgezeichnet.

Leipziger Keller.

Rhönstraße 5, Eingang Heinrichstraße. Täglich Concert und Vorstellung. Zum Vortrag kommen die neuesten Szenen, Complets, Meister u. s. w.

Anfang 7 Uhr. E. Fabian.

Waldschlösschen.

(Brauerel-Restauracion.) Heute große Fastnachtsfeier mit Militär-Musik

woraus ganz ergebnist einladet Helmarich John.

Restaurant F. A. Kühnel,

Zahnsgasse 18, Ecke der Wallstraße. Heute Dienstag

zur Fastnachtsfeier

Allgemeiner Bratwurstschmaus, verbunden mit Concert.

Anfang 6 Uhr.

Gleichzeitig empfiehlt ich von Nachmittag 3 Uhr an selbstgebackene Pfannkuchen.

Achtungsvoll F. A. Kühnel.

Restaurant H. Thiele,

Ostra-Allee 40.

Heute Fastnachtsfeier, wobei ich mit Pfannkuchen und H. Feldschlösschen-Bier anwarten werde.

H. Thiele.

Restaurant zur Deutschen Reichsmünze.

1 Münzgasse 1. Heute Dienstag, Abend,

Grosses Concert

den bekanntesten sehr berühmten Alten- und Modern-Concertinen.

Witthosen Herrn J. Reichardt aus Regensburg,

wobei ich mit einem guten Glas Bairisch u. Feldschlösschen-Lagerbier u. frischen Käsekäulen aufwarten werde.

Achtungsvoll G. Weidner.

I. Etage Restaurant I. Etage Lüdicke's Wintergarten

im Hauptgebäude Blumenstraße 31.

Neu eröffnet Sonntag, den 7. d. M. Aufführungsteile, hocheltern Nadeberger Export-Lagerbier, G. Culmbacher, Delicatess, Diners, Soupers bis zu jeder Höhe ohne vorherige Bestellung zu jeder Tageszeit. Ab

Böhmisches Bier aus der Gräflich v. Kaunitzschen Brauerei Böhm.-Leipa

Neu. Gegen Fäulniss der Eier. Patent.

Unterzeichnet überläßt, jedoch nur Haushaltung, an dem ermäßigten Preise von 5 Mark (1½ Thlr.) laut Prospekt, die Anwendung zur Selbstbereitung seines von der R. S. Regierung patentirten Präparates gegen Fäulniss der Eier. Prospekt gratis u. franco. Fr. Em. Fischer, Inhaber mehrerer Erfindungspatente, Dresden, Wallstraße 3.

Schilling & Walter Nachfolger am See Nr. 40.

Größtes Geschäft in Gas- u. Petroleum-Beleuchtungs-Gegenständen,

als: Gaskronen, Ampeln, Doppelleuchtern, Wandarmen, Candelabern, etc. etc. etc., Petroleum-Lampen, Leuchtern, Laternen etc. etc. etc. in deutschem, englischem und französischem Weichmaß, sowie auch in- und ausländische Glaswaren zu Gas- und Petroleumbeleuchtung in vorzüglicher Auswahl zu billigen Preisen.

Die Conditorei von Hermann König

28 Marienstrasse 28

empfiehlt täglich zweimal während der Tage vom 7. bis 10. ununterbrochen warme

Pfannenkuchen

mit verschiedener Füllung

St. 6 Pf., Dbd. 60 Pf.; St. 10 Pf., Dbd. 1 Mark; St. 12 Pf. Dbd. 1 Mark 20 Pf. mit Chocoladenglasur und Aprikosenfüllung St. 15 Pf., Dbd. 1 Mark 50 Pf.

BALL-Souffleur. 3. Aufl.

Sammlung der beliebtesten und neuesten Preis-Gesellschafts-Tänze. Von G. Göhle. 1 Mark.

Commando in franz. Beschreibung der Tänze in deutscher Sprache. Verlag von G. C. Meinhold & Söhne in Dresden.

Dresch-Maschinen

Ph. Mayfarth & Co., Maschinen-Fabrik, Frankfurt a. M.

W. Ziegenbein, Brüdergasse 31, gegenüber der Galeriestrasse. Größtes Lager Sonn- u. Regenschirme, Spazierstöcke, Reparaturen schnell u. billig

Beste

Tinten-Copir-Stifte

Stück 25 und 30 Pfennige.

Zum Dutzend billiger. Wiederverläufen Großpreis. Versand außerhalb gegen Prämienahme.

Gierisch & Flössel,

große Brüdergasse 9.

Empfehlung.

Einem geehrten Kunden befreie ich mich ergebenst anzusehen, daß ich das

Kupferschmiede-Geschäft,

Schützengasse Nr. 9,

früher Friedrich Herkog, übernommen habe.

Zugleich bitte ich, das meinem Vorgänger gelehnte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, mit der Versicherung, daß es mein stetes Bestreben sein wird, die mich beachtende Kunstschaft aus das Reelste und Juvelommand zu bedienen, zeichne mit aller Hochachtung.

Gotthard Harr, Kupferschmiedemeister.

Zugleich empfiehlt sich mir zur Erhöhung von Brauereien, Brennereien, Dampf- und Wannenbädern, Butterdampf-apparaten etc. sowie allen in dieses Fach einfallenden Krittel.

Reparaturen werden prompt ausgeführt.

Trotz billigster Detailpreise

verkaufst sämtliche Colonialwaren bei Entnahme von 5 Pf. ver. Pf. 2 Pf. billiger. Rich. Rönitz, vom. wih. Spereo, Almstrasse 24, Ecke der Poststrasse.

Ball-

Schuhe und Stiefeletten für Damen und Herren empfiehlt in größter Auswahl zu besonders billigen Preisen der

Wiener Schuhwaaren-Bazar von Julius Landsberg Schloßstrasse, Ecke der Römerstrasse.

Gelbe u. Benedicetus, am See 31. Fabrik von

Cotillon- Orden, Kopfbedeckungen, Smalbonds usw. usw.

Damen-

Waschgarderobe billig zu verleihen Seestrasse 8, 5 Treppen.

Ein Waren- und Wechsel-Geschäft, dessen Umsatz nach Jahreszeit von 200,000 Reichsmark beträgt, sucht debüt gehöriger Ausdehnung einen stillen Sohnen mit einem Kapital von 15-30,000 Reichsmark. Anerbieten in die Gr. d. Bl. unter B. W. 20 niederzuzeigen.

Das Bureau von Ed. Schliesser,

Dresden, Wildstrasse 14, vermittelt den An- u. Verkauf von Grundbesitz jeder Art, unter Zusicherung schnellster und promptester Belieferung. Annahme, so wie Nachweis kostet.

Schones brauchbares Schmiedeeisen liegt in jedem beliebigen Kosten billig zum Verkauf. E. 15, 1 und Städtengasse 22. Wildstr.

wird von heute an verzinst Königsbrüderstraße 94 und Hollands Bier-Salon Hauptstraße Nr. 30.

Gebr. Hollack.

Achtung. Haus-Verkauf.

Chonheit Dresden ist einhaus mit schwunghaft vertriebene Essektionen u. Colonialwaren gehabt Gesundheit halber zu verkaufen. Ansprüche ohne Waren 5000 Thlr., mit Waren Überstund. Übernahme 1. April.

Albert Herrmann, gr. Brüdergasse 11, s. g. Adler.

II. Caffees

in großer Auswahl

das Pf. von 80-160 Pf.

bei 5 Pf. zum billigsten

Nordhäuser Gesundheits-

Coffee von Kraut u. Comp.

Brant's Coffee

Caffeechrot

Caffeeemel

Spar-Caffee

Gloriorum und Wohrenmehl zum Habitspreis empfiehlt

Albert Herrmann, gr. Brüdergasse 11, s. g. Adler.

III. Zuckerbirnen,

kleine a 5 Pf. 45 Pf., große a

Pf. 60 Pf., ff. Blumen, tief, a

25 Pf., ff. Blumenmund, tief, a

Pf. 35 Pf., Edam, a Pf. 40 Pf., ff. do. in 10-Pf.-Säcken, a

27 Pf., ff. Kastelberen, fähe, a Pf. 36 Pf., ff. Julieanne

Surprenance, a Pf. 10 Pf., ff. Broden-Choccolade, mit Vanille, a Pf. 48 Pf., ebenfalls

Vanille, a Pf. 48 Pf., empfiehlt u. bittet auf die Firma zu achten

Ida Nehfeld, Min der Arzneihe 1, 3. Et.

Für Damen.

Schneldner, Magneben,

hinnliche neue Schnitte nach

Abverbereitung geziert, Zu-

schnellen, Einrichten, Anprobieren,

Garanten und accurat nähen wird unter Garantie binnen 8

bis 10 Wochen gründlich geleistet.

Honorar 10 Thlr. Jede Dame

erhält hinnliche Schnitte und

Erklärungen unentgeltlich.

Eda wird keine Dame entlassen, die

nicht völlig sicher ist. Den 22.

Februar beginnt ein neuer Cur-

us, Sprechstunden täglich von

2 bis 4 Uhr.

Ida Nehfeld,

Min der Arzneihe 1, 3. Et.

Achtung!

1000 Pf. Schmeer,

a Pf. 80 Pf.

J. G. Schuhmecht,

1 Spargasse 1.

Große Auswahl

Lustres

in allen Farben

von 45 Pfennige an empfiehlt

Julius Thiele,

19 Wallstraße 19.

Große Auswahl

Lamas

von 12 Pf. an empfiehlt

19 Wallstraße 19.

Julius Thiele.

Cigarren

von 6½ Thlr. per Mille bis

zu den feinsten Sorten,

Rauchtabake

in Rollen, Böscheln und lose

Schnupf- u. Raubake,

empfiehlt

in reichhaltiger Auswahl

Paul Gerndt,

18 am See 18,

genau in der kleinen Blauen-Schengasse.

Wiederverkäufern bedeutenden Rabatt.

Musiklehrerinnen-

Seminar in Görlitz.

Neuer Kursus: 5. April.

Unterrichts- Gegenstände:

Klavierpiel, Methodik, All-

gem. Musiklehre, Harmonie-

lehre, Fortsetzlehre, Musit-

geschichte.

Honorar für das erste Jahr

150 Mark (60 Thlr.). Von

zweiten Jahr ab werden die Se-

minaristinnen in meiner Musik-

schule als Kandidatinnen be-

schäftigt, wofür sie momentell

lich weiter ausgebildet wer-

den. Die Zeit für die Fortsetzung

der Studien ist unbegrenzt,

je nachdem die betreffenden Da-

men ihren bisherigen Aufenthalts-

verlängern wollen, bis sie durch

ihre Leistungen eine eigene Er-

sten können.

Pensionen werden nachge-

wiesen.

Anfragen u. Anmeldungen

wollen man richten an

W. Irgang,

Vorherer Musiklehrer in Görlitz.

Bar ein

Mühlen-

Stablisement

wird ein

Theilnehmer

mit einer Einlage von 6000

Thaler gehabt.

Gef. Ostfriesland unter G. W.

500 def. die Annen-Preis-

dition „Invalidendank“ in

Görlitz.

Gut bezahlt

